

# ZWISCHENBERICHT JANUAR – MÄRZ 2014



The Best-Run Businesses Run SAP®

# INHALTSVERZEICHNIS

## ZWISCHENBERICHT JANUAR BIS MÄRZ 2014

<b>VORBEMERKUNGEN</b>	<b>3</b>
<b>QUARTALSFINANZBERICHT (UNGEPRÜFT)</b>	
<i>Konzernzwischenlagebericht</i>	<i>4</i>
<i>Konzernzwischenabschluss – IFRS</i>	<i>23</i>
<b>ERGÄNZENDE FINANZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)</b>	
<i>IFRS- und Non-IFRS-Finanzinformationen</i>	<i>46</i>
<i>Mehrquartalsübersicht</i>	<i>50</i>
<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>	
<i>Finanzkalender, Services für Aktionäre, Adressen und Impressum</i>	<i>52</i>

## Vorbemerkungen

Der Konzernzwischenbericht wurde unter Beachtung der Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ (DRS 16) aufgestellt. Die Finanzdaten im Abschnitt „Quartalsfinanzbericht (ungeprüft)“ der SAP AG und ihrer Tochterunternehmen haben wir, sofern sie nicht explizit als Non-IFRS-Kennzahlen gekennzeichnet sind, nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Dabei wurden die IFRS (einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC)) sowohl in ihrer vom IASB verlautbarten als auch in ihrer von der Europäischen Union übernommenen Fassung beachtet. Der Abschnitt „Ergänzende Finanzinformationen (ungeprüft)“ enthält IFRS- und Non-IFRS-Finanzinformationen.

Dieser Quartalsfinanzbericht führt den Konzernabschluss 2013 fort, stellt bedeutende Ereignisse und Geschäftsvorfälle der ersten drei Monate 2014 dar und aktualisiert die prognoseorientierten Informationen sowie einige bedeutende nicht finanzielle Kennzahlen des Konzernlageberichts 2013. Sowohl der Konzernabschluss 2013 als auch der Konzernlagebericht 2013 sind Teil unseres Integrierten Berichts 2013, der unter [www.sapintegratedreport.de](http://www.sapintegratedreport.de) verfügbar ist.

Alle Informationen in diesem Konzernzwischenbericht sind ungeprüft, das heißt, sie wurden von einem Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

## KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

### ALLGEMEINE INFORMATIONEN

#### Vorausschauende Aussagen

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält vorausschauende Aussagen und Informationen, die auf den Ansichten und Annahmen der Geschäftsleitung beruhen. Diese stützen sich ihrerseits auf die Informationen, die der Geschäftsleitung gegenwärtig zur Verfügung stehen. Sämtliche in diesem Bericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995. Solche zukunftsbezogenen Aussagen resultieren aus unseren aktuellen Erwartungen, Annahmen und Prognosen im Hinblick auf zukünftige Umstände und Ereignisse. Folglich unterliegen diese vorausschauenden Aussagen und Informationen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten, von denen viele außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Sollten eines beziehungsweise eine oder mehrere dieser Risiken und Unsicherheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen der Geschäftsleitung als unrichtig erweisen, könnten unsere tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Erwartungen abweichen, die in den vorausschauenden Aussagen und Informationen beschrieben sind oder die sich daraus ableiten lassen.

Diese Risiken und Unsicherheiten sind im Abschnitt Risiko- und Chancenmanagement beziehungsweise in den dort genannten Quellen beschrieben.

Wörter wie „erwarten“, „glauben“, „rechnen mit“, „fortführen“, „schätzen“, „voraussagen“, „beabsichtigen“, „zuversichtlich sein“, „davon ausgehen“, „planen“, „vorhersagen“, „sollen“, „sollten“, „Strategie“, „können“, „könnten“, „werden“, „Ausblick“, „voraussichtliche Entwicklung“ und „Ziele“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf die SAP sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen. Vorausschauende Aussagen sind beispielsweise in den folgenden Abschnitten enthalten: im Kapitel Entwicklung der Ertragslage, im Abschnitt Risiko- und Chancenmanagement, im Ausblick sowie in weiteren zukunftsorientierten Darstellungen innerhalb dieses Quartalsfinanzberichts. Um ein vollständiges Bild von den Faktoren zu erhalten, die unsere zukünftigen Ergebnisse beeinflussen könnten, sollten sowohl der Integrierte Bericht der SAP 2013 als auch unser Jahresbericht Form 20-F zum 31. Dezember 2013 sowie andere bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) hinterlegte Unterlagen herangezogen

werden. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getätigt wurden. Dem Leser wird empfohlen, diesen Aussagen kein unangemessen hohes Vertrauen zu schenken. Abgesehen von rechtlichen Veröffentlichungspflichten übernehmen wir keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen aufgrund neuer Informationen oder Umstände, die sich nach dem Datum der Veröffentlichung ergeben, aufgrund künftiger Ereignisse oder aus anderen Gründen zu aktualisieren oder zu korrigieren.

#### Statistische Daten

Dieser Bericht enthält statistische Daten in Bezug auf die IT-Branche und auf globale wirtschaftliche Entwicklungen, die aus den Veröffentlichungen verschiedener Informationsquellen stammen. Hierzu gehören die International Data Corporation (IDC), Anbieter von Marktinformationen und Beratungsdienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Telekommunikation und Verbrauchertechnologie, die Europäische Zentralbank (EZB) sowie der Internationale Währungsfonds (IWF). Daten dieser Art stellen lediglich eine Einschätzung der IDC, EZB, des IWF und anderer Informationsquellen in der IT-Branche dar. Die SAP macht sich die in diesem Bericht enthaltenen statistischen Daten der IDC, EZB, des IWF oder aus vergleichbaren Informationsquellen nicht zu eigen. Überdies sind Daten dieser Art mit Ungenauigkeiten verbunden, auch wenn wir die aus den genannten Quellen stammenden Informationen im Allgemeinen für zuverlässig halten. Dem Leser wird daher empfohlen, diesen Daten kein übermäßiges Vertrauen zu schenken.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. März 2014 beziehungsweise das Quartal, das an diesem Datum endet.

#### Non-IFRS-Kennzahlen

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält neben den nach IFRS ermittelten Finanzdaten auch Non-IFRS-Kennzahlen. Die Überleitung dieser Non-IFRS-Kennzahlen auf die entsprechenden IFRS-Kennzahlen stellen wir im Abschnitt Ergänzende Finanzinformationen (ungeprüft) dar. Detaillierte Erläuterungen zu den Non-IFRS-Kennzahlen finden sich auf unserer Internetseite [www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx](http://www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx) unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

## **GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN**

### **Weltwirtschaftliche Entwicklung**

Im ersten Quartal 2014 wuchs die Weltwirtschaft verhalten, meldet die Europäische Zentralbank (EZB). Allerdings zog in den meisten Industrieländern die Konjunktur an, wobei sich höhere Eigenkapitalquoten in der Privatwirtschaft sowie die wachstumsfördernden staatlichen Maßnahmen positiv auswirkten. In wichtigen Schwellen- und Entwicklungsländern dagegen führten Turbulenzen an den Finanzmärkten und restriktivere Finanzierungsbedingungen zu einer nachlassenden Dynamik.

In der Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) stützte der äußerst milde Winter laut EZB die Konjunktur der Eurozone und sorgte für ein moderates Wirtschaftswachstum im ersten Quartal. Auch in den größten mittel- und osteuropäischen Staaten, im Nahen Osten und in Afrika setzte sich die konjunkturelle Erholung fort.

Etwas gedämpfter entwickelte sich die Wirtschaft in der Region Amerika in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres, so die EZB: In den Vereinigten Staaten schwächte sich das zuvor robuste Wachstum vor allem wegen der widrigen Witterungsbedingungen leicht ab. In Lateinamerika blieb es ebenso verhalten wie im zweiten Halbjahr 2013. In Mexiko verringerte sich die vierteljährliche Zuwachsrate des realen BIP im letzten Quartal 2013 erneut, so dass sich das schwächere Wachstum in einer konjunkturellen Eintrübung in der Industrie und im Dienstleistungssektor widerspiegelte.

Die Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) zeigte sich nach Aussage der EZB heterogen: In Japan belebte sich die Konjunktur seit Jahresbeginn durch steigende private Konsumausgaben im Vorfeld der Verbrauchssteueranhebung. In China und anderen aufstrebenden Volkswirtschaften dagegen ließ die Wachstumsdynamik erneut nach.

### **Lage des IT-Marktes**

Das langsamere Wirtschaftswachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern übertrug sich laut dem US-amerikanischen Marktforschungsunternehmen International Data Corporation (IDC) im ersten Quartal des laufenden Jahres auf den weltweiten IT-Markt. Der Markt für mobile Endgeräte und Anwendungen konnte diese Entwicklung nicht länger ausgleichen, denn er wuchs nicht mehr so deutlich wie noch im vergangenen Jahr. Im Gegensatz dazu entwickelten sich die Bereiche Services,

Server und Speicher vor allem in den Industrieländern besser als im vergangenen Jahr. Das Segment Unternehmenssoftware konnte seine Wachstumsraten von 2013, die höchsten des gesamten IT-Marktes, beibehalten.

Der IT-Markt der Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) wuchs in allen Bereichen (Hardware, Paketsoftware, Anwendungssoftware und Services) langsamer als der weltweite Durchschnitt.

In der Region Amerika war die Wachstumsrate des gesamten IT-Marktes rückläufig, lag aber immer noch über dem weltweiten Durchschnitt.

Der IT-Markt der Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) wuchs konstant etwas stärker als der weltweite IT-Markt. Dabei lag insbesondere der Bereich Services deutlich über dem globalen Durchschnitt.

### **Auswirkungen auf die SAP**

Die Region EMEA entwickelte sich trotz Unsicherheiten in den CIS-Staaten aufgrund der Krim-Krise solide. Die Umsatzerlöse aus Software- und softwarebezogenen Serviceerlösen (Non-IFRS) stiegen währungsbereinigt um 8 % im Jahresvergleich. Dies ist das Resultat des währungsbereinigten Anstiegs der Cloud-Subskriptions- und Supporterlöse (Non-IFRS) um 39 % sowie das starke Wachstum der Softwareerlöse in Ländern wie Afrika, Südeuropa und Frankreich.

Die Region Amerika wuchs währungsbereinigt im ersten Quartal solide mit 10 % bei den Software- und softwarebezogenen Serviceerlösen (Non-IFRS) und 37 % bei den währungsbereinigten Cloud-Subskriptions- und Supporterlösen (Non-IFRS). In Nordamerika hält die schnelle Umstellung auf das Cloud-Geschäft an und in Kanada haben sich die Softwareerlöse stark entwickelt. Das Unternehmen sieht nach wie vor starke Nachfrage in Lateinamerika mit enormen Wachstumschancen in allen Märkten. Hervorzuheben waren in Lateinamerika dreistellige Wachstumsraten bei den währungsbereinigten Softwareerlösen in Kolumbien und Venezuela sowie hohe zweistellige Wachstumsraten bei den währungsbereinigten Softwareerlösen in Argentinien.

In der Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) zeigte sich die Entwicklung uneinheitlich. Die währungsbereinigten Cloud-Subskriptions- und Supporterlöse (Non-IFRS) zeigten ein sehr starkes Quartal mit 43 % Wachstum. Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS) sind währungsbereinigt im mittleren einstelligen Bereich gewachsen. Während Japan unter den Erwartungen lag, war China ein besonderer Höhepunkt. In China

erzielte SAP starkes zweistelliges Wachstum bei den währungsbereinigten Softwareerlösen. Ein Erfolgsbeweis für das langfristige Engagement und die Wachstumsstrategie der SAP in China.

## **VISION, MISSION UND STRATEGIE**

In den ersten drei Monaten 2014 ergaben sich keine Änderungen an unserer Vision, Mission und Strategie. Eine detaillierte Beschreibung hierzu finden Sie in unserem Integrierten Bericht 2013 sowie im Abschnitt Item 4 unseres Jahresberichts Form 20-F für das Jahr 2013.

## **SOFTWARE- UND SERVICEPORTFOLIO**

Im ersten Quartal 2014 haben wir unser Software- und Serviceportfolio wie folgt weiterentwickelt. Eine detaillierte Beschreibung des gesamten Software- und Serviceportfolios findet sich auf den Seiten 59 ff. in unserem Integrierten Bericht 2013 ([www.sapintegratedreport.de](http://www.sapintegratedreport.de)) sowie im Abschnitt Item 4 unseres Jahresberichts Form 20-F für das Jahr 2013.

### **Softwareportfolio**

In unserem Integrierten Bericht 2013 haben wir dargelegt, dass wir künftig konsequent das Prinzip der Vereinfachung verfolgen. „Simplify everything so we can do anything“ ist dabei unser Leitgedanke – denn so können wir unseren Kunden dabei helfen, „alles zu vereinfachen, damit sie alles erreichen können.“ Mit SAP Cloud powered by SAP HANA wollen wir vor allem drei zentrale Bereiche vereinfachen: unser Nutzungsmodell, unser Portfolio sowie die Bedienung unserer Produkte.

In diesem Zusammenhang haben wir die Marktkategorien für die Softwareprodukte der SAP angepasst und auf unsere Geschäftsstrategie ausgerichtet. Die fünf bisherigen Kategorien Anwendungen, Analytik, Mobile Lösungen, Datenbanken und Technologie sowie Cloud-Lösungen werden künftig unter den drei Kategorien Anwendungen, Analytik und Technologieplattform zusammengefasst.

### **Anwendungen**

Im ersten Quartal stellten wir verschiedene neue Funktionen vor, die unseren Kunden helfen sollen, mehr zu erreichen. Neben Innovationen für einzelne Branchen gehören hierzu auch Neuerungen für unsere mobilen Lösungen, Cloud-Lösungen und Handelsnetzwerke.

Unter anderem kündigten wir eine Zusammenarbeit mit wichtigen Kunden an, um die Herausforderun-

gen in der Bekleidungs-, Schuh- und Accessoires-Branche besser meistern zu können. In Zusammenarbeit mit adidas, Luxottica und Tommy Hilfiger plant die SAP eine neue Lösung für die Modebranche, mit der Modemarken sowohl die Produktion als auch den Verkauf ihrer Ware an Einzelhändler und Verbraucher über eine einzige, vertikale Big-Data-Lösung abwickeln können.

Anlässlich der National Retail Federation (NRF) 103rd Annual Convention and EXPO stellten wir außerdem die mobile Anwendung SAP Shopper Experience vor. Die personalisierte, interaktive App für den Einzelhandel bietet Verbrauchern unter anderem Treueprogramme und Selbstzahlungssysteme sowie die Möglichkeit zum Austausch auf sozialen Netzwerken.

Im Januar schloss NEC, ein weltweit führender Anbieter integrierter IT- und Netzwerktechnologien für Unternehmen, einen OEM-Vertrag mit der SAP ab und wird die Lösung SAP Business ByDesign künftig in seine cloudbasierten globalen ERP-Dienste einbinden.

Anfang Februar brachten wir die Anwendung SAP Commercial Project Management auf den Markt. Die Anwendung für das Kundenprojektmanagement enthält verschiedene Funktionen der Software SAP Business Suite, die sämtliche Phasen vom Projektangebot über die Planung bis hin zur Projektdurchführung abdecken.

Im März brachten wir eine neue Rapid Deployment Solution auf den Markt, die auf einer einheitlichen Datenbasis die Erstellung von konsolidierten Bilanzen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie nach der Financial Reporting (FINREP)-Richtlinie der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (European Banking Authority, EBA) beschleunigt und Banken hilft, die neuen FINREP-Anforderungen der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde fristgerecht umzusetzen.

Wir gaben außerdem die allgemeine Verfügbarkeit von Version 9.0 unserer Anwendung SAP Business One auf Basis von SAP HANA bekannt.

Im Bereich unserer Cloud-Anwendungen bieten wir Erweiterungen für die Lösung SAP Cloud for Travel and Expense an, die neue Funktionen für ein einfacheres, schnelleres und vielfältigeres Reisemanagement auf Mobilgeräten beinhaltet.

Des Weiteren stellten wir neue und erweiterte Funktionen für unsere Customer-Engagement-Lösungen in der Cloud zur Unterstützung der Interaktion mit Kunden vor. Sie stellen Mitarbeitern in Vertrieb,

Service und Marketing umfassende Kundeninformationen zur Verfügung und helfen so, die Zufriedenheit der Kunden zu steigern und Geschäftsprozesse über Abteilungsgrenzen hinweg effizient auszuführen.

Darüber hinaus bauen wir gemeinsam mit Accenture eine Arbeitsgruppe auf, die es uns ermöglichen soll, neue cloudbasierte Branchenlösungen und andere digitale Technologien künftig wesentlich schneller gemeinsam zu entwickeln und bereitzustellen.

Für unser Ariba-Handelsnetzwerk brachte das erste Quartal zusätzliche Funktionen, die ein neues Maß an Vernetzung, Zusammenarbeit und Informationsvielfalt ermöglichen. Diese Erweiterungen helfen Kunden dabei, in der schnelllebigen und vernetzten Geschäftswelt von heute ihren Ein- und Verkauf sowie ihre Prozesse im Liquiditätsmanagement zu optimieren.

In der Kategorie der mobilen Lösungen wurde Ende März eine neue Rapid Deployment Solution vorgestellt, mit der Unternehmen innerhalb weniger Tage die Sicherheit der firmeneigenen Inhalte und Apps auf mobilen Geräten ihrer Mitarbeiter gewährleisten können.

Ebenfalls Ende März schlossen wir mit Adobe eine globale Vertriebsvereinbarung für Lösungen in den Bereichen digitales Marketing und den Handel über mehrere Verkaufskanäle. Im Rahmen dieser Partnerschaft wird SAP die Adobe Marketing Cloud mit der Plattform SAP HANA und hybris Commerce Suite an Unternehmenskunden weiterverkaufen.

### **Auszeichnungen**

Im Februar erhielt die Lösung SAP Scouting im Rahmen der Interaction Awards, einer Initiative der Interaction Design Association (IXDA), den begehrten „2014 People's Choice Award“ für ihr Softwaredesign.

Ebenfalls im Februar stufte das Analystenhaus Forrester Research in seiner aktuellen Studie mit dem Titel „The Forrester Wave: SAP Services Providers, Q1 2014“ die SAP als führenden Anbieter (Leader) ein.

Die Corporate Executive Board (CEB) TowerGroup würdigte die SAP im ersten Quartal in den Kategorien operative Flexibilität und Unternehmenssupport als führenden Anbieter. Im Rahmen der Studie „Core Banking Systems for the Large Bank Market“ des Analystenhauses wurden integrierte Kernprozesssysteme mit Echtzeitfunktionen untersucht.

### **Analytik**

Zu den Neuerungen im Bereich Analytik zählten im ersten Quartal zwei hoch spezialisierte Anwendungen für das Gesundheitswesen und die Sportbranche.

Im Februar kündigte die SAP die Entwicklung innovativer Lösungen an, mit denen Kliniken von deutlich besseren Ergebnissen und niedrigeren Kosten profitieren sollen. Hierzu gehörte auch der erste Live-Einsatz im Projekt „Medical Insights“, das durch die Integration klinischer Daten entscheidend zu einer besseren Behandlung von Krebspatienten beiträgt. Die Ankündigung erfolgte auf der HIMSS14 Annual Conference der Healthcare Information and Management Systems Society in Orlando, Florida, USA.

Ebenfalls im Februar teilte die SAP mit, ihre Unterstützung für die Extreme Sailing Series auch 2014 fortzusetzen. Als offizieller Technologiepartner der Regattaserie und Hauptsponsor des SAP-Extreme-Sailing-Teams stellt die SAP innovative Analysen vor und nach dem Rennen bereit, die Sportlern, Fans und Medien einzigartige Einblicke in das Geschehen auf dem Wasser ermöglichen.

### **Auszeichnungen**

Das Analystenhaus Forrester Research stufte die SAP im ersten Quartal in seiner aktuellen Studie „The Forrester Wave: Enterprise Business Intelligence Platforms, Q4 2013“ als führenden Anbieter (Leader) ein. Insbesondere die umfassenden Innovationen der SAP im Bereich Business Intelligence wurden in der Studie hervorgehoben.

Darüber hinaus wurde die SAP in der aktuellen Studie „Wisdom of Crowds Mobile Computing/Mobile Business Intelligence Market Study“ des Analysten Howard Dresner erneut als führender Anbieter von mobilen BI-Lösungen bestätigt.

Im März positionierte Gartner die SAP als führendes Unternehmen im „Magic Quadrant for Business Intelligence (BI) and Analytic Platforms“ und im „Magic Quadrant for Corporate Performance Management (CPM) Suites“ für das Jahr 2014. Damit führt die SAP den „Magic Quadrant for Corporate Performance Management Suites“ von Gartner bereits das achte Jahr in Folge an.

### **Technologieplattform**

Unsere Marktkategorie Technologieplattform umfasst die Bereiche Datenbanken, IT-Management, Cloud-Infrastruktur und mobile Plattformen.

Innovationen in dieser Kategorie sind weitestgehend technischer Natur, können aber dennoch

wesentlich dazu beitragen, das Leben von Menschen zu verbessern. So gab das British Columbia Centre for Excellence in HIV/AIDS am St. Paul's Hospital im kanadischen Vancouver im ersten Quartal bekannt, als erste Klinik eine neue Technologie von PHEMI Health Systems und SAP einzusetzen, die eine bessere Behandlung von HIV- und Aids-Patienten ermöglicht.

Darüber hinaus kündigte die SAP im ersten Quartal an, ihre Zusammenarbeit mit DigitalRoute, einem führenden Anbieter innovativer Lösungen für die Verwaltung großer Datenmengen, deutlich auszuweiten. Aus dieser Zusammenarbeit soll eine Lösung entstehen, die die gemeinsame Verarbeitung von Daten aus operativen Systemen und Unternehmenssoftware ermöglicht.

Im Bereich der Cloud-Technologien gaben wir Anfang des Jahres unsere Pläne für eine Zusammenarbeit mit zwölf weltweit führenden Cloud-Dienstleistern bekannt. Ziel ist es, von SAP validierte, cloudbasierte Infrastruktur- und Anwendungsservices weltweit anzubieten. Zu unseren Partnern gehören CenturyLink Technology Solutions, China Datacom, Fujitsu, Hitachi Data Systems, HP, IBM, Swisscom, Telstra, T-Systems, Verizon, Virtustream und VMware vCloud & Hybrid Service.

Mit der Bereitstellung vereinfachter Preisoptionen im ersten Quartal, einer vereinfachten Implementierung und einfacheren Zugriffsmöglichkeiten für SAP HANA machten wir einen weiteren Fortschritt in der Umsetzung unserer Cloud-Strategie. Den Kunden stehen nun drei Angebote zur Auswahl: SAP HANA AppServices, SAP HANA DBServices und SAP HANA Infrastructure Services.

Der Mobile World Congress im spanischen Barcelona bot uns ein ideales Forum, unsere neuesten Innovationen im Bereich mobile Lösungen vorzustellen. Auf der weltgrößten Mobilfunkmesse kündigten wir unter anderem folgende Pläne und Neuerungen an:

- Durch den Ausbau der Zusammenarbeit mit unseren Partnern Xamarin und Service2Media sollen Entwicklungsumgebungen bereitgestellt werden, die eine effiziente und kostengünstige Entwicklung mobiler Anwendungen auf Basis der SAP Mobile Platform ermöglichen.
- Wir haben neue Vereinbarungen für LTE-Roaming mit MTT Russia, Orange und Telenor Global Services abgeschlossen.
- Die SAP und BMW haben gemeinsam eine innovative Technologieinfrastruktur für

Mobilitätsdienste in Fahrzeugen entwickelt. Mit dieser Zusammenarbeit treiben wir unsere Vision des vernetzten Automobils (Connected Car) weiter voran.

Ende März gab die SAP die Verfügbarkeit von Version 7.4 der Anwendung SAP Business Warehouse (SAP BW) powered by SAP HANA bekannt.

### **Auszeichnungen**

Im März stellten wir mit einem Team von Technologiepartnern, darunter BMMsoft, HP, Intel, NetApp und Red Hat, einen neuen Weltrekord für das weltweit größte Data Warehouse auf. Das Data Warehouse mit einer Kapazität von 12,1 Petabyte basiert auf der Plattform SAP HANA und nutzt die Software SAP IQ. Das Datenbankmanagement-System wurde einer unabhängigen Prüfung unterzogen und offiziell als Guinness World Record anerkannt. Damit wurde der bisherige Rekord um das Vierfache übertroffen.

### **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sanken in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 leicht um 1 % auf 549 Mio. € im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Jahres 2013 mit 557 Mio. €, was im Wesentlichen auf die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl in diesem Bereich zurückzuführen ist. Die Zahl der in der Forschung und Entwicklung beschäftigten Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) zum 31. März 2014 ist mit 17.888 im Vergleich zum 31. März des Vorjahres leicht gesunken (31. März 2013: 18.060).

Die F&E-Quote – also der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung am Gesamtumsatz – lag in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 auf IFRS-Basis bei 14,9 % (erste drei Monate 2013: 15,5 %) und ist somit um 0,6 Prozentpunkte gesunken. Auf Non-IFRS-Basis lag die F&E-Quote in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 bei 14,2 % (erste drei Monate 2013: 14,7 %) und hat sich somit um 0,5 Prozentpunkte vermindert.

### **AKQUISITIONEN**

Wir beabsichtigen das US-amerikanische Unternehmen Fieldglass zu übernehmen, den Technologieführer für Cloud-Anwendungen, mit denen Unternehmen nicht festangestellte Mitarbeiter und HR Dienstleistungen einkaufen und verwalten können. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden. SAP erwartet, die Akquisition im zweiten Quartal 2014 abzuschließen.



Weitere Informationen zu unseren Akquisitionen des Vorjahres finden Sie in Textziffer (4) im Anhang zum Konzernabschluss 2013.

## **MITARBEITER**

Nichts trägt stärker zum langfristigen Erfolg der SAP bei als die Kreativität, das Talent und das Engagement unserer Mitarbeiter. Ihre Fähigkeit, die Bedürfnisse unserer Kunden zu verstehen und innovative Lösungen zu entwickeln, schafft nachhaltigen Mehrwert für unser Unternehmen, unsere Kunden und die Gesellschaft. Wir benötigen deshalb erfolgreiche Strategien für die Gewinnung, Bindung, Weiterentwicklung und aktive Einbeziehung unserer Mitarbeiter. Nur so können wir auch in Zukunft eine Kultur der Innovation, anhaltendes Wachstum und die Profitabilität unseres Unternehmens gewährleisten.

Ein wesentlicher Faktor für unseren langfristigen Erfolg liegt in unserer Fähigkeit, talentierte Mitarbeiter zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Im ersten Quartal 2014 lag die Mitarbeiterbindung bei 93,4 % (im Vergleich zu 93,9 % im Vorjahresquartal). Mitarbeiterbindung definieren wir als Verhältnis der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl abzüglich der von Mitarbeitern ausgehenden Austritte (Fluktuation) zu der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl, umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte.

Zu den Zielen der SAP gehört es auch, die Vielfalt unter den Mitarbeitern zu fördern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, den Anteil von Frauen in Führungspositionen bei der SAP zu erhöhen. Am Ende des ersten Quartals 2014 beschäftigten wir 20,9 % Frauen in Führungspositionen (21,4 % zum Ende des Vorjahresquartals). Bis 2017 soll der Anteil auf 25 % steigen.

Zum 31. März 2014 beschäftigten wir umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte 66.750 Mitarbeiter weltweit (31. März 2013: 64.598; 31. Dezember 2013: 66.572).

Von unseren Mitarbeitern waren zum 31. März 2014 17.157 in Deutschland beschäftigt (31. März 2013: 16.675) und 13.431 in den USA (31. März 2013: 13.533).

## **ORGANISATION UND ÄNDERUNG IN DER GESCHÄFTSLEITUNG**

Bob Calderoni, Präsident des SAP-Unternehmens Ariba und Mitglied des Global Managing Board der SAP, hat die SAP zum 15. Januar 2014 verlassen.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

Wir haben die Darstellung der Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse in unserer Gewinn- und Verlustrechnung beginnend ab dem ersten Quartal 2014 vereinfacht. Die neue Darstellung bringt die Kombination von unserem schnell wachsenden Cloud- und soliden Kerngeschäft zum Ausdruck. Dabei haben sich nur die Reihenfolge und die Zwischensummen geändert, der Inhalt der Positionen bleibt unverändert.

Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse beginnen nun mit der Position Cloud-Subskriptionen und -Support, nachfolgend werden unsere On-Premise Aktivitäten Software und Support aufgeführt. Die Zwischensumme Software und Cloud-Subskriptionen entfiel und für Software und Support wurde eine neue Zwischensumme gebildet.

### Segmentinformationen

Im ersten Quartal 2014 haben wir unsere mittelfristige Strategie signifikant vorangetrieben und mit Nachdruck auf unser Ziel hingearbeitet, uns als DAS Cloud-Unternehmen powered by SAP HANA zu etablieren. Zur Umsetzung dieser Strategie gehört auch, dass wir verschiedene Bereiche mit gleichartigen Aufgaben zu einer nahtlosen SAP-Organisation zusammenführten, zum Beispiel den On-Premise-Vertrieb mit dem Cloud-Vertrieb sowie die On-Premise- mit den Cloud-Supporteinheiten. Seit dieser Integration werden unsere cloudbasier-

ten Aktivitäten nicht mehr als gesonderte Unternehmensbestandteile gesteuert. Der Vorstand überprüft die Ertragskraft unseres Unternehmens somit künftig auf einer integrierten Basis. Folglich verfügt die SAP beginnend mit dem ersten Quartal 2014 über ein einziges Geschäftssegment.

Weitere Details zu den Änderungen der Segmentinformationen sind in Textziffer (19) des Anhangs zu unserem Konzernzwischenabschluss beschrieben.

### Darstellung der Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Ausblick für 2014 (Non-IFRS)

Um den Beitrag der ersten drei Monate zur Zielerreichung zu erläutern, greifen wir in diesem Abschnitt ausschließlich auf Non-IFRS-Kennzahlen zurück. Die Erläuterungen zur Ertragslage im nachstehenden Abschnitt beschränken sich dagegen auf IFRS-Zahlen, die daher nicht explizit als solche gekennzeichnet sind.

Die Überleitung von IFRS-Kennzahlen auf Non-IFRS-Kennzahlen sowie entsprechende Erläuterungen stellen wir im Abschnitt Ergänzende Finanzinformativinformationen (ungeprüft) dar.

### Ausblick 2014 (Non-IFRS)

Für unseren Ausblick auf Basis der Non-IFRS-Zahlen verweisen wir auf den Abschnitt Voraussichtliche Entwicklung der SAP in diesem Konzernzwischenlagebericht.

### Kennzahlen SAP-Konzern im ersten Quartal 2014 (Non-IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	1.1.– 31.3.2014	1.1.– 31.3.2013	Veränderung in %	Non-IFRS Veränderung in % (währungsbe- reinigt)
Cloud-Subskriptionen und -Support	221	167	32	38
Software	623	657	-5	1
Support	2.214	2.113	5	9
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.058	2.937	4	9
Umsatzerlöse	3.701	3.636	2	6
Operative Aufwendungen	-2.782	-2.734	2	6
Betriebsergebnis	919	901	2	7
Operative Marge (in %)	24,8	24,8	0,0 Pp	0,1 Pp
Gewinn nach Steuern	667	689	-3	k. A.
Effektive Steuerquote (in %)	25,9	21,4	4,5 Pp	k. A.
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,56	0,58	-3	k. A.
Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (31.3.)	454	377	20	29

## **Tatsächliche Entwicklung im ersten Quartal 2014 (Non-IFRS)**

Unsere Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS) sind im ersten Quartal 2014 um 32 % (38% währungsbereinigt) gegenüber der Vorjahresperiode auf 221 Mio. € (Q1 2013: 167 Mio. €) gestiegen. Unsere Marge für Cloud-Subskriptionen und -Support sank um 200 Basispunkte auf 70,5 %. Dieser Margenrückgang ist in erster Linie auf die Einführung neuer Services im Zusammenhang mit unserer Cloud-Infrastruktur zurückzuführen, die der steigenden Nachfrage der Kunden nach Cloud-Angeboten Rechnung tragen.

Die abgegrenzten Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS) betragen zum 31. März 2014 insgesamt 454 Mio. € (31. März 2013: 377 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 29 %.

Unsere auf das Jahr hochgerechneten Erlöse im Cloud-Bereich (Non-IFRS) betragen 1.056 Mio. €. Die auf das Jahr hochgerechneten Erlöse ergeben sich aus den Cloud-Subskriptionen- und -Supporterlösen (Non-IFRS) (221 Mio. €) plus den cloudbasierten Beratungs- und sonstigen Serviceerlösen (Non-IFRS) (43 Mio. €) im ersten Quartal 2014 multipliziert mit vier. Diese Definition hat sich im Vergleich zu der letztjährigen verändert. Die Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS) und die cloudbasierten Beratungs- und sonstigen Serviceerlöse (Non-IFRS) unseres früheren Segments Ariba (wie in unserem Konzernabschluss 2013 dargestellt) beinhalteten bestimmte Umsätze aus On-Premise-Software. Beginnend mit dem ersten Quartal 2014 werden diese Umsätze von Ariba aus On-Premise-Software nicht weiter als Cloud-Umsätze dargestellt. Diese Änderung ergibt sich aus der Integration unserer cloudbasierten Aktivitäten wie unter Textziffer (19) weiter beschrieben. Da die auf das Jahr hochgerechneten Erlöse der SAP im Cloud-Bereich seit dem ersten Quartal 2014 auf den Cloud-Umsätzen basieren, wurde die Berechnung entsprechend angepasst.

Die berechneten Cloud Billings (Non-IFRS) stiegen um 23 % im Jahresvergleich. Währungsbereinigt stiegen die berechneten Cloud Billings um 36 %. Diese berechnen sich aus der Summe der Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support einer Periode und der Veränderung der abgegrenzten Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support in derselben Periode.

SAP dehnt zudem das weltweit größte Geschäftsnetzwerk weiter aus. Ariba erzielte in den vorangegangenen 12 Monaten ein Auftragsvolumen von mehr als 0,5 Billionen US\$ über ihr Handelsnetzwerk.

Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS) erhöhten sich im ersten Quartal um 4 % auf 3.058 Mio. € (Q1 2013: 2.937 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 9 %.

Der Gesamtumsatz (Non-IFRS) erhöhte sich im ersten Quartal um 2 % auf 3.701 Mio. € (Q1 2013: 3.636 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 6 %.

Die operativen Aufwendungen (Non-IFRS) erhöhten sich im ersten Quartal 2014 um 2 % auf 2.782 Mio. € (Q1 2013: 2.734 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 6 %.

Das Betriebsergebnis (Non-IFRS) stieg im ersten Quartal 2014 um 2 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 919 Mio. € (Q1 2013: 901 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse bedeutet dies einen Anstieg von 7 %.

Die operative Marge (Non-IFRS) ist im ersten Quartal 2014 mit 24,8 % (Q1 2013: 24,8 %) im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Währungsbereinigt lag die operative Marge (Non-IFRS) bei 24,9 %, was einem Anstieg von 0,1 Prozentpunkten entspricht. Darin enthalten ist auch ein akquisitionsbedingter negativer Einfluss von rund 20 Basispunkten.

Der Gewinn nach Steuern (Non-IFRS) reduzierte sich im ersten Quartal um 3 % auf 667 Mio. € (Q1 2013: 689 Mio. €) und das Ergebnis je Aktie (Non-IFRS, unverwässert) reduzierte sich um 3 % auf 0,56 € je Aktie (Q1 2013: 0,58 €).

Die effektive Steuerquote (Non-IFRS) für das erste Quartal 2014 betrug 25,9 % (Q1 2013: 21,4 %). Die Erhöhung der effektiven Steuerquote gegenüber dem ersten Quartal 2013 resultierte im Wesentlichen aus Änderungen in der regionalen Verteilung des Konzernergebnisses und bei den Steuern für Vorjahre.

## Kennzahlen SAP-Konzern im ersten Quartal 2014 (IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	1.1.– 31.3.2014	1.1.– 31.3.2013	Verände- rung	Verände- rung in %
Cloud-Subskriptionen und -Support	219	137	82	60
Software	623	657	-34	-5
Support	2.213	2.109	104	5
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.055	2.903	153	5
Umsatzerlöse	3.698	3.601	97	3
Operative Aufwendungen	-2.975	-2.955	-20	1
Betriebsergebnis	723	646	77	12
Operative Marge (in %)	19,5	17,9	1,6 Pp	k. A.
Gewinn nach Steuern	534	520	14	3
Effektive Steuerquote (in %)	24,1	16,3	7,8 Pp	k. A.
Mitarbeiteranzahl (Durchschnitt der ersten drei Monate)	66.722	64.572	2.150	3
Außenstandsdauer der Forderungen in Tagen (Days Sales Outstanding, 31.3.)	63	61	2	3
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,45	0,44	0,01	3
Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (31.3.)	451	344	107	31

### ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE IM ERSTEN QUARTAL (IFRS)

#### Auftragsentwicklung

Die Gesamtzahl der abgeschlossenen Transaktionen für On-Premise-Software sank im ersten Quartal 2014 um 1 % unter den Vorjahreswert auf 11.871 (Q1 2013: 11.987). Außerdem reduzierte sich der durchschnittliche Auftragseingangswert für On-Premise-Softwareverträge um 13 % gegenüber dem Vorjahr. Im ersten Quartal 2014 resultierten 13 % (Q1 2013: 22 %) des Software-Auftragseingangswertes aus Verträgen, deren Volumen 5 Mio. € überstieg, sowie 55 % (Q1 2013: 49 %) aus Verträgen, deren Volumen unter 1 Mio. € lag.

#### Umsatzentwicklung

Unsere Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support stiegen im ersten Quartal 2014 um 60 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 219 Mio. € (Q1 2013: 137 Mio. €). Die abgegrenzten Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support betragen zum 31. März 2014 insgesamt 451 Mio. € (31. März 2013: 344 Mio. €).

Unsere auf das Jahr hochgerechneten Erlöse im Cloud-Bereich betragen 1.048 Mio. €. Die berechneten Cloud Billings stiegen um 38 % im Jahresvergleich.

Im ersten Quartal 2014 verminderten sich die Softwareerlöse um 5 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 623 Mio. € (Q1 2013: 657 Mio. €).

Der Gesamtumsatz nahm um 3 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 3.698 Mio. € (Q1 2013: 3.601 Mio. €) zu.

#### Entwicklung der operativen Aufwendungen

Unsere operativen Aufwendungen stiegen im ersten Quartal 2014 leicht um 1 % auf 2.975 Mio. € (Q1 2013: 2.955 Mio. €).

#### Betriebsergebnis und operative Marge

Das Betriebsergebnis stieg im ersten Quartal 2014 um 12 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 723 Mio. € (Q1 2013: 646 Mio. €). Dieser Anstieg ist höher als das Wachstum um 2% (7% ohne Berücksichtigung der Wechselkurse) beim Betriebsergebnis (Non-IFRS, 919 Mio. € in 2014, 901 Mio. € in 2013) hauptsächlich aufgrund des geringeren Einflusses durch Akquisitionen (Abschreibungen auf abgegrenzte Erlöse und akquisitionsbedingte Aufwendungen) im Vergleich zu 2013.

Unsere operative Marge stieg um 1,6 Prozentpunkte auf 19,5 % (Q1 2013: 17,9 %).

#### Gewinn nach Steuern und Ergebnis je Aktie

Der Gewinn nach Steuern stieg im ersten Quartal 2014 um 3 % auf 534 Mio. € (Q1 2013: 520 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 3 % auf 0,45 € je Aktie (Q1 2013: 0,44 € je Aktie).

Die effektive Steuerquote für das erste Quartal 2014 betrug 24,1 % (Q1 2013: 16,3 %). Die Erhöhung der effektiven Steuerquote gegenüber dem ersten Quar-

tal 2013 resultierte im Wesentlichen aus Änderungen in der regionalen Verteilung des Konzernergebnisses und bei den Steuern für Vorjahre.

## ENTWICKLUNG DER FINANZLAGE (IFRS)

### Entwicklung des Cashflows und der Liquiditätslage

Wir erzielten in den ersten drei Monaten 2014 einen operativen Cashflow von 2.352 Mio. € (erste drei Monate 2013: 2.162 Mio. €). Damit ist der kontinuierlich starke operative Cashflow um 9 % gegenüber der Vorjahresperiode gestiegen und markiert somit den höchsten Wert, der jemals in der Geschichte der SAP in den ersten drei Monate eines Geschäftsjahres erzielt wurde.

Zum 31. März 2014 betrug die Konzernliquidität 5.058 Mio. € (31. Dezember 2013: 2.841 Mio. €). Sie wird berechnet als Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 4.513 Mio. € (31. Dezember 2013: 2.748 Mio. €) sowie kurzfristigen Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen in Höhe von 545 Mio. € (31. Dezember 2013: 93 Mio. €).

### Konzernliquidität des SAP-Konzerns

Mio. €	31.3.2014	31.12.2013	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.513	2.748	1.765
Kurzfristige Wertpapiere und sonstige Geldanlagen	545	93	452
<b>Konzernliquidität, brutto</b>	<b>5.058</b>	<b>2.841</b>	<b>2.217</b>
Kurzfristige Finanzschulden	586	586	0
<b>Nettoliquidität ersten Grades</b>	<b>4.472</b>	<b>2.255</b>	<b>2.217</b>
Langfristige Finanzschulden	3.722	3.722	0
<b>Nettoliquidität zweiten Grades</b>	<b>750</b>	<b>-1.467</b>	<b>2.217</b>

Die Nettoliquidität ersten Grades wird definiert als Konzernliquidität abzüglich der kurzfristigen Finanzschulden. Sie erhöhte sich seit Jahresbeginn um 2.217 Mio. € auf 4.472 Mio. €.

Die Nettoliquidität zweiten Grades, definiert als Nettoliquidität ersten Grades abzüglich der langfristigen Finanzschulden, betrug 750 Mio. € (31. Dezember 2013: -1.467 Mio. €).

Die Finanzschulden beinhalten kurzfristige und langfristige Anleihen und Privatplatzierungen. Weitere Informationen zu unseren Finanzschulden finden Sie unter Textziffer (12) im Anhang zum Konzernzwischenabschluss.

### Free Cashflow und Außenstandsdauer der Forderungen (Days Sales Outstanding, DSO)

Unser Free Cashflow und unsere DSO ergaben sich zum 31. März 2014 wie folgt:

### Free Cashflow

Mio. €	1.1.–31.3.2014	1.1.–31.3.2013	Veränderung in %
<b>Free Cashflow</b>	<b>2.222</b>	<b>2.049</b>	<b>8</b>

Der Free Cashflow wird berechnet aus dem operativen Cashflow abzüglich der Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

### Außenstandsdauer der Forderungen

	31.3.2014	31.3.2013	Veränderung in Tagen
<b>Außenstandsdauer der Forderungen (DSO) in Tagen</b>	<b>63</b>	<b>61</b>	<b>2</b>

Die Außenstandsdauer der Forderungen (Days of Sales Outstanding, DSO) – definiert als durchschnittliche Anzahl der Tage von der Rechnungsstellung bis zum Eingang der Kundenzahlung – ist mit 63 Tagen um zwei Tage gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

## ENTWICKLUNG DER VERMÖGENSLAGE (IFRS)

### Bilanzstruktur

Die Konzernbilanzsumme belief sich zum 31. März 2014 auf 29.349 Mio. € und ist somit um 2.255 Mio. € im Vergleich zum 31. Dezember 2013 gestiegen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, bedingt durch die Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit.

Die Eigenkapitalquote zum 31. März 2014 betrug 57 % (31. Dezember 2013: 59 %) und hat sich somit gegenüber dem Jahresende 2013 leicht vermindert. Grund hierfür ist der – bei SAP übliche – starke Anstieg des passiven Rechnungsabgrenzungspostens im ersten Quartal.

### Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in den ersten drei Monaten 2014 in Höhe von 126 Mio. € (erste drei Monate 2013: 116 Mio. €) blieben praktisch unverändert.

### Außerbilanzielle Finanzinstrumente

Außerbilanzielle Finanzinstrumente wie Sale-and-Lease-Back-Transaktionen, Asset Backed Securities oder Haftungsverhältnisse gegenüber strukturierten Unternehmen, die nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogen sind, sind nicht vorhanden.

## **Nicht bilanzierte Vermögenswerte**

Nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte bilden die Grundlage für unseren gegenwärtigen und zukünftigen Erfolg. In welchem Ausmaß dies der Fall ist, verdeutlicht ein Vergleich zwischen der Marktkapitalisierung der SAP AG in Höhe von 72,2 Mrd. € und dem bilanziellen Eigenkapital des SAP-Konzerns zum 31. März 2014 in Höhe von 16,6 Mrd. € (31. Dezember 2013: 16,0 Mrd. €). Damit beträgt der Marktwert unseres Eigenkapitals mehr als das Vierfache des Buchwertes.

Zu den wichtigsten nicht bilanzierten Vermögenswerten mit Einfluss auf unseren Marktwert gehören unser Kundenkapital, unsere Mitarbeiter und ihr Know-how, unser Partnernetzwerk, die Marke SAP sowie die Ergebnisse der in der Vergangenheit getätigten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Die Marke SAP hat nach einer Studie von Interbrand in der Rangliste der weltweit wertvollsten Marken (Top 100 Best Global Brands) im Jahr 2013 Rang 25 besetzt. 2013 bewertete Interbrand die Marke SAP mit 16,7 Mrd. US\$.

## **ENERGIEVERBRAUCH UND TREIBHAUSGASEMISSIONEN**

In den vergangenen Jahren haben wir uns eingehend mit der Frage befasst, welche Wirkungszusammenhänge zwischen unserem Energieverbrauch, den damit verbundenen Kosten und den daraus resultierenden Umweltauswirkungen bestehen. Heute erfassen wir sowohl unseren unternehmensweiten Energieverbrauch als auch die Treibhausgasemissionen unserer gesamten Wertschöpfungskette. Unseren Berechnungen zufolge haben uns unsere Initiativen zur Verbesserung der Energieeffizienz von Anfang 2008 bis zum Ende des ersten Quartals 2014 zu einer kumulativen Kostenvermeidung in Höhe von 280 Mio. € verholfen (verglichen mit den hochgerechneten Kosten, die ohne diese Maßnahmen entstanden wären).

Um als Lösungsanbieter für ein besseres Ressourcenmanagement glaubwürdig aufzutreten, müssen wir zudem auch selbst ressourcenschonend agieren. Die Untersuchung und Steuerung der finanziellen und ökologischen Auswirkungen unseres Energieverbrauchs hat uns wertvolle Erkenntnisse für die Entwicklung von Lösungen für unsere Kunden geliefert.

Es ist unser erklärtes Ziel, die Treibhausgasemissionen aus unseren Unternehmensaktivitäten bis 2020 auf das Niveau des Jahres 2000 zu reduzieren. Die Treibhausgasemissionen der SAP beliefen sich im ersten Quartal 2014 auf insgesamt

125 Kilotonnen CO<sub>2</sub> und sind damit gegenüber dem ersten Quartal 2013 (145 Kilotonnen) um 16 % gesunken. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf den vermehrten Einkauf von Grünstromzertifikaten sowie weniger Geschäftsflüge zurückzuführen.

Die Berechnung unserer Emissionen pro Mitarbeiter und pro Euro Umsatz gibt uns Aufschluss darüber, wie effizient wir auch bei einem weiteren Wachstum unseres Unternehmens sind. Seit 2007 konnten wir unsere Effizienz in beiden Bereichen verbessern: Bis Ende März 2014 sind unsere Emissionen pro Mitarbeiter um rund 28 % gesunken und unsere Emissionen pro Euro Umsatz um rund 44 % (rollierend über vier Quartale).

Ab 2014 wird die SAP den Energiebedarf all ihrer Rechenzentren und Gebäude mit Strom aus hundertprozentig erneuerbaren Energieträgern decken. Dies wird im Zuge der Weiterentwicklung des SAP-Cloud-Geschäfts dazu beitragen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Unternehmens zu verringern. Auch die Emissionen, die bisher bei Kunden durch den Betrieb von SAP-Software in deren Rechenzentren entstanden sind, werden durch die Verlagerung der Kundensysteme in die „grüne Cloud“ der SAP wirkungsvoll neutralisiert.

Zusammen mit dem CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) und dem World Wide Fund for Nature (WWF) haben wir strenge Qualitätsrichtlinien für den Einkauf von Grünstromzertifikaten entwickelt. In diesen Richtlinien ist zum einen geregelt, aus welchen erneuerbaren Quellen der grüne Strom stammen darf (Solarenergie, Wasser- und Windkraft, Biogas und Erdwärme; Biomasse ist als Energiequelle nur zulässig, wenn sie nicht mit Abholzung verbunden ist). Zum anderen geben die Richtlinien vor, dass der Strom nicht in Anlagen erzeugt werden darf, die älter als zehn Jahre sind.

Neben der Reduktion von Emissionen spielt auch der energieeffiziente Betrieb der Rechenzentren für SAP eine wichtige Rolle. In Anerkennung unserer Leistung in diesem Bereich wurde SAP vom Netzwerk future thinking beim Deutschen Rechenzentrumspreis im März 2014 mit dem ersten Platz für „Gesamtheitliche Energieeffizienz im Rechenzentrum“ ausgezeichnet. Darüber hinaus wurde die SAP Anfang 2014 erneut von Corporate Knights in die Liste der 100 nachhaltigsten Unternehmen (Global 100) aufgenommen. Zudem hat sich die SAP mit einer der höchsten Bewertungen der Softwarebranche für die Aufnahme in das Sustainability Yearbook 2014 von RobecoSAM qualifiziert und wurde für ihre überragende Nachhaltigkeitsleistung als „Industry Leader“ und Unternehmen der Kategorie „Gold“ ausgezeichnet.

## AKTIE

Die Stammaktien der SAP AG sind an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an verschiedenen anderen deutschen Börsenplätzen notiert. An der New York Stock Exchange (NYSE) werden die American Depositary Receipts (ADRs) unter der Kennung „SAP“ gehandelt. Ein American Depositary Receipt entspricht einer Stammaktie. Die SAP-Aktie gehört unter anderem dem DAX, dem Dow Jones EURO STOXX 50 und dem S&P North American Technology Software Index an.

### Stammdaten der Aktie/ADRs

<b>Notierung</b>	
Deutschland	Berlin, Frankfurt, Stuttgart
USA (ADRs)	New York Stock Exchange
<b>Börsenkürzel und Tickersymbole</b>	
WKN/ISIN	716460/DE0007164600
NYSE (ADRs)	803054204 (CUSIP)
Reuters	SAPG.F or .DE
Bloomberg	SAP GR
<b>Gewicht in Indizes zum 31.3.2014</b>	
DAX 30	6,67 %
Prime All Share	5,23 %
CDAX	5,36 %
HDAX	5,48 %
Dow Jones STOXX 50	1,78 %
Dow Jones EURO STOXX 50	2,85 %

Die SAP-Aktie hat im ersten Quartal 2014 gegenüber den beiden wichtigsten Vergleichsindizes leicht nachgegeben. Ihr Kurswert ging um 5,7 % zurück, während der DAX 30 nahezu konstant blieb und der EURO STOXX 50 um 1,7 % zulegen.

Ausgehend von einem Xetra-Schlusskurs von 62,31 € am Jahresende 2013 markierte die SAP-

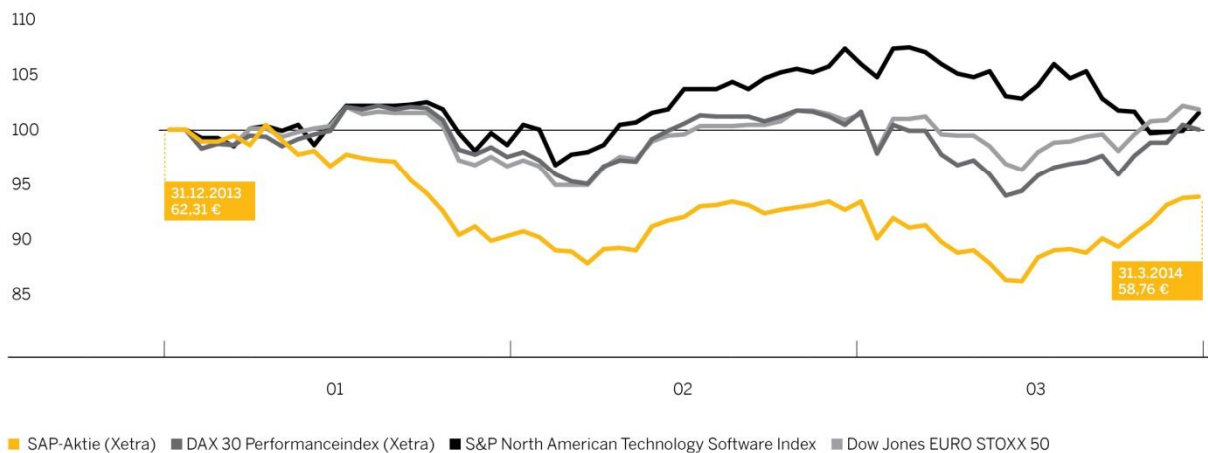
Aktie bereits am 8. Januar mit 62,55 € ihr Quartalshoch. Mit der Vorlage der vorläufigen Geschäftszahlen für das Gesamtjahr und das vierte Quartal 2013 am 21. Januar informierte SAP auch über den Ausblick für das Gesamtjahr 2014 sowie den mittelfristigen Ausblick. Über das Jahr 2015 hinaus hat sich das Unternehmen neue Ziele für 2017 gesetzt, die die Wachstumschancen im Cloud-Markt berücksichtigen. Die SAP-Aktie reagierte zunächst mit leichten Verlusten, die durch das allgemeine Sentiment verstärkt wurden: Schwache Konjunkturdaten aus den USA und China lösten am 23. Januar eine Verkaufswelle an den internationalen Börsen aus.

Für weitere Kursrückgänge sorgten Ende Januar die Devisenturbulenzen in einigen Schwellenländern. Im Februar ließen vor allem positive Konjunkturdaten sowie die Hoffnung auf Kontinuität in der US-Geldpolitik die Aktienkurse zeitweilig wieder steigen, bevor die Krim-Krise die Weltbörsen Anfang März auf Talfahrt schickte. In diesem Zuge fiel die SAP-Aktie bis auf ihr Quartalstief von 54,31 € am 14. März. Da die Spannungen um die Krim jedoch nicht weiter eskalierten, zogen die Aktienkurse in der zweiten Märzhälfte wieder an, auch gestützt von der Hoffnung auf eine robuste US-Konjunktur. Zusätzlichen Auftrieb erhielt die SAP-Aktie vom Vorschlag einer Dividendenerhöhung um 18 %. Zudem veröffentlichte die SAP ihren Integrierten Bericht sowie den Jahresbericht Form 20-F für das Gesamtjahr 2013. In den Berichten bestätigt die SAP ihren am 21. Januar 2014 veröffentlichten Ausblick. Darüber hinaus gab SAP die geplante Übernahme des Cloud-Spezialisten Fieldglass bekannt. Die Aktie notierte am Monatsultimo bei 58,76 €.



**SAP-Aktie im Vergleich zum DAX 30, zum Dow Jones EURO STOXX 50 und zum S&P North American Technology Software Index  
31. Dezember 2013 (= 100 %) bis 31. März 2014**

Prozent



### Grundkapital

Das Grundkapital der SAP betrug zum 31. März 2014 1.228.504.232 € (31. Dezember 2013: 1.228.504.232 €). Dies entspricht 1.228.504.232 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €.

### Freefloat

Der Anteil der Aktien, die sich im sogenannten Streubesitz (Freefloat) befinden, erreichte gemäß der Definition der Deutschen Börse – das heißt ohne Aktien im eigenen Bestand – am 31. März 2014 eine Streubesitzquote von 74,5 % (31. Dezember 2013: 74,7 %).

### Marktkapitalisierung

Mit einem Xetra-Schlusskurs von 58,76 € am letzten Handelstag im ersten Quartal betrug die Marktkapitalisierung der SAP auf Basis von 1.228.504.232 ausstehenden Aktien 72,2 Mrd. €. Damit war die SAP gemessen an der Marktkapitalisierung das fünftgrößte Unternehmen im DAX.

Die Deutsche Börse berücksichtigt bei ihrer Gewichtung von Unternehmen im DAX die Streubesitzquote (den Freefloat-Faktor). Auf Basis einer Streubesitzquote von 74,5 % ergibt sich eine Freefloat-Marktkapitalisierung von rund 53,7 Mrd. €. Die SAP war somit zum Ende des Quartals gemessen an der Freefloat-Marktkapitalisierung das sechstgrößte Unternehmen im DAX.

Weitere Informationen zur SAP-Aktie finden Sie auf der Internetseite der SAP unter der Adresse [www.sap.de/investor](http://www.sap.de/investor).

### RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

SAP verfügt über ein umfassendes Risikomanagement-System, das es uns ermöglicht, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Veränderungen bei den Rechtsrisiken gegenüber der letzten Jahresberichterstattung sind in Textziffer (16) im Anhang zum Konzernzwischenabschluss dargestellt. Die anderen Risikofaktoren haben sich gegenüber dem Berichtsjahr 2013 nicht wesentlich verändert und sind im Integrierten Bericht 2013 sowie im Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2013 ausführlich erläutert. Nach unserer Einschätzung weisen die identifizierten Risiken keinen bestandsgefährdenden Charakter auf. Auch die Chancen haben sich gegenüber dem Berichtsjahr 2013 nicht wesentlich verändert.

### NACHTRAGSBERICHT

Nach dem 31. März 2014 sind keine Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

## PROGNOSEBERICHT

### Voraussichtliche weltwirtschaftliche Entwicklung

Im weiteren Verlauf des Jahres 2014 und auch darüber hinaus wird sich gemäß den Experten der Europäischen Zentralbank (EZB) die Erholung der Weltwirtschaft schrittweise verstärken. Demnach soll das weltweite Wirtschaftswachstum in den nächsten zwei Jahren einen Wert von 4,1 % erreichen. Verglichen mit den Projektionen vom Dezember 2013, wurden die Wachstumsaussichten allerdings leicht reduziert. In den Industrieländern dürfte die Hauptursache für das Wachstum die anziehende Binnennachfrage sein. Für die Schwellenländer wird erwartet, dass sie dank einer höheren Auslandsnachfrage der Industrieländer vor allem ihr Exportgeschäft ausbauen.

Für die Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) erwartet die EZB im laufenden Jahr eine leichte Erholung: In der Eurozone soll insbesondere bei der Binnennachfrage und bei den Unternehmensinvestitionen eine leichte Verbesserung eintreten, aber auch die Nachfrage nach Exporten aus dem Eurogebiet dürfte allmählich steigen. Die Experten der EZB prognostizieren für 2014 ein Wachstum des BIP der Euroländer um gut 1 % sowie im Jahr 2015 um 1,5 %. Damit korrigierten sie ihre Projektionen im Vergleich zum Dezember 2013 leicht nach oben. Für den Nahen Osten und Afrika rechnet die EZB ebenfalls damit, dass sich die Wirtschaftstätigkeit bis Jahresende beschleunigt.

Eine Zunahme des Wirtschaftswachstums erwartet die EZB im weiteren Verlauf des Jahres 2014 auch in der Region Amerika. Für die USA beruft sie sich dabei auf eine weitere Stärkung der privaten Inlandsnachfrage, für Lateinamerika auf eine kräftigere Auslandsnachfrage.

Für die Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) hingegen beschreibt die EZB rückläufige Wachstumsaussichten: In Japan ist ihrer Ansicht nach zu befürchten, dass sich die Konjunktur im Anschluss an die für April geplante Erhöhung der Verbrauchssteuer weniger stark entwickelt. Auch für China und andere aufstrebende Volkswirtschaften der Region erwartet die EZB 2014 lediglich eine konstante oder leicht nachlassende Dynamik.

### Wirtschaftliche Entwicklung – BIP-Wachstum gegenüber Vorjahr

%			
Weltweit	2013s	2014p	2015p
Weltweit	3,0	3,6	3,9
Industrieländer	1,3	2,2	2,3
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,7	4,9	5,3
<b>Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA)</b>			
Eurozone	-0,5	1,2	1,5
Deutschland	0,5	1,7	1,6
Mittel- und Osteuropa	2,8	2,4	2,9
Naher Osten und Nordafrika	2,4	3,2	4,4
Afrika südlich der Sahara	4,9	5,4	5,5
<b>Amerika</b>			
USA	1,9	2,8	3,0
Kanada	2,0	2,3	2,4
Mittel- und Südamerika, Karibik	2,7	2,5	3,0
<b>Asien-Pazifik-Japan</b>			
Asiatische Entwicklungsländer	6,5	6,7	6,8
Japan	1,5	1,4	1,0
China	7,7	7,5	7,3

s = Schätzung, p = Prognose

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook April 2014, Recovery Strengthens, Remains Uneven, Stand: 3. April 2014, S. 18.

### Entwicklung des IT-Marktes: Ausblick auf 2014

Wegen des rückläufigen Wirtschaftswachstums in den Entwicklungsländern senkte das US-amerikanische Marktforschungsunternehmen International Data Corporation (IDC) am Ende des ersten Quartals 2014 seine Prognosen für die Entwicklung des weltweiten IT-Marktes. Das Institut erwartet nun ein Wachstum um 4,6 % für das Gesamtjahr 2014. Für die Bereiche Paketsoftware (+ 6,2 %) und Services (+ 3,7 %) dagegen bleibt es bei seinen bisherigen Prognosen.

Bezogen auf den IT-Markt der Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA), nahm IDC seine Prognosen für 2014 deutlich zurück und berechnet aktuell ein Wachstum von 3,0 %. Für Software und Services dagegen bleiben die Voraussagen des Instituts weitgehend konstant.

Auch für die Region Amerika passte IDC seine Prognosen leicht nach unten an und erwartet für 2014 nun ein Wachstum des amerikanischen IT-Marktes um 5,3 %. Auch hier ist ausschließlich der Bereich Hardware betroffen, während die Werte für Software und Services nahezu unverändert bleiben.

Eine deutliche Reduktion nahm IDC für die Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) vor und rechnet inzwi-

schen im laufenden Jahr mit einem Wachstum des asiatischen IT-Marktes um 5,2 %. Auch hier beziehen sich die Veränderungen vor allem auf den Hardwaremarkt und kaum auf die Bereiche Software und Services.

### Entwicklung des IT-Marktes – Ausgabenwachstum gegenüber dem Vorjahr

%			
Weltweit	2013s	2014p	2015p
IT gesamt	4,8	4,6	4,6
Hardware	5,7	4,5	4,2
Paketsoftware	6,0	6,2	6,5
Anwendungssoftware	5,9	5,8	6,0
Services	2,8	3,7	4,0
<b>Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA)</b>			
IT gesamt	3,1	3,0	3,2
Paketsoftware	4,7	5,1	5,6
Anwendungssoftware	4,5	4,8	5,1
Services	1,5	3,2	3,9
<b>Amerika</b>			
IT gesamt	6,1	5,3	4,7
Paketsoftware	6,6	6,7	6,9
Anwendungssoftware	6,7	6,2	6,4
Services	3,4	3,5	3,4
<b>Asien-Pazifik-Japan</b>			
IT gesamt	5,1	5,2	5,8
Paketsoftware	6,6	6,4	6,7
Anwendungssoftware	5,9	6,2	6,2
Services	4,3	5,1	5,4

s = Schätzung, p = Prognose

Quelle: IDC Worldwide Black Book Q4 2013

### Auswirkungen auf die SAP

Das Zusammenwachsen von Cloud-Lösungen, mobilen Anwendungen, sozialen Medien und In-Memory-Technologie ermöglicht Unternehmen auf der ganzen Welt völlig neue Geschäftsmodelle.

Eine Hürde sind jedoch oft die komplexen und über Jahrzehnte gewachsenen IT-Landschaften mancher Unternehmen. Für diese Komplexität gibt es verschiedene Ursachen: Zum einen hat die Zahl der Hardwaresysteme und kundenspezifischen Anwendungen stark zugenommen. Zudem können sich Kunden oft nicht schnell genug auf neue Marktbedingungen einstellen, da das derzeitige Nutzungsmodell für Software sehr komplex ist.

Die Garanten für erfolgreiches Wachstum in der Technologiebranche sind heute einfach zu bedienende Lösungen für das gesamte Geschäftsmodell. Vor allem für Technologieunternehmen hat dies in

sehr kurzer Zeit zu einer großen Akzeptanz unter den Nutzern und dem Erfolg am Markt geführt.

Wir sind deshalb fest davon überzeugt: Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Einfachheit. Wenn wir unseren Kunden helfen, diese Komplexität aufzulösen, können sie sich mehr Freiraum für Innovationen schaffen.

Mit unserem Fokus auf Vereinfachung wollen wir gleichzeitig auch unsere Innovationskraft stärken und unser Wachstum vorantreiben.

Indem wir unser gesamtes Portfolio in der SAP Cloud powered by SAP HANA anbieten, wollen wir vor allem drei zentrale Bereiche vereinfachen – unser Nutzungsmodell, unser Portfolio und die Bedienung unserer Produkte.

Mit unserer Technologieplattform SAP HANA haben wir die Möglichkeit, sowohl unser eigenes Produktportfolio als auch die IT-Landschaften unserer Kunden zu vereinfachen. SAP HANA kann die gesamte IT-Infrastruktur vereinheitlichen und so die Komplexität von Unternehmensanwendungen deutlich verringern. Mit der SAP HANA Cloud Platform können wir unsere zentralen On-Premise-Anwendungen auch über die Cloud bereitstellen und unseren Kunden eine Auswahl an Cloud-Optionen bieten.

Darüber hinaus werden wir auch unser Geschäftsmodell vereinfachen, indem wir durchgängige Branchenlösungen bieten, die unseren Kunden einen höheren Mehrwert und bessere Geschäftsergebnisse ermöglichen. Wir werden auch künftig mit unserem offenen Partnernetz zusammenarbeiten, um SAP Cloud powered by SAP HANA über die Cloud-Infrastruktur unserer Partner bereitzustellen. Unser Partnernetz wird eine wichtige Rolle dabei spielen, neue Lösungen auf Basis der SAP-HANA-Plattform zu entwickeln und für unsere Kunden Mehrwert zu bieten.

Wenn wir in Innovationen investieren und unseren Kunden den Übergang in die Cloud ermöglichen, können wir ihnen helfen, ihre IT-Gesamtkosten zu senken. Die so frei werdenden Mittel können sie für Innovationen verwenden. Unser bisheriger Anteil an ihrem IT-Budget könnte dadurch steigen.

Einen wichtigen Wachstumsmotor sehen wir weiterhin in Schwellenländern, in denen wir bis zum Jahr 2017 ein hohes zweistelliges Wachstum unserer Umsätze mit Software und Cloud-Subskriptionen erzielen möchten. Neben unseren Investitionen in China, Russland (vorbehaltlich und unter Beobachtung der weiteren politischen und

wirtschaftlichen Lage in Russland) und dem Nahen Osten weiten wir unsere Geschäftstätigkeit auch in Afrika aus.

Insgesamt verfügen wir somit über ausreichend Wachstumspotenzial und gehen davon aus, dass wir sowohl unsere Ziele für 2014 als auch die über das Jahr 2015 hinausgehenden mittelfristigen Ziele für 2017 erreichen. Somit erwartet die SAP, bis zum Jahresende im Bereich Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (Non-IFRS, währungsbereinigt) stärker zu wachsen als die Weltwirtschaft und die IT-Branche, sofern sich diese im Rahmen der aktuellen Prognosen entwickeln. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt Operative Ziele 2014 (Non-IFRS).

## Voraussichtliche Entwicklung der SAP

### Operative Ziele 2014 (Non-IFRS)

#### Umsatz- und Ergebnisziele

Der Vorstand bestätigt folgenden Ausblick für das Gesamtjahr 2014, der unverändert zu dem am 21. Januar 2014 veröffentlichten ist:

Das Unternehmen erwartet, dass die Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS, währungsbereinigt) im Gesamtjahr 2014 in einer Spanne zwischen 950 Mio. € und 1.000 Mio. € liegen werden (2013: 757 Mio. €). Das obere Ende dieser Spanne entspricht einer Wachstumsrate von 32 % - vergleichbar mit der entsprechenden um Akquisitionen bereinigten Wachstumsrate im Jahr 2013.

Das Unternehmen erwartet, dass die Erlöse aus Software und softwarebezogenen Services (Non-IFRS, währungsbereinigt) im Gesamtjahr 2014 in einer Spanne zwischen 6 % und 8 % zunehmen werden (2013: 14,03 Mrd. €).

Das Unternehmen erwartet, dass das Betriebsergebnis (Non-IFRS, währungsbereinigt) im Gesamtjahr 2014 in einer Spanne zwischen 5,8 Mrd. € und 6,0 Mrd. € liegen werden (2013: 5,51 Mrd. €).

Während der Ausblick der SAP für das Gesamtjahr 2014 im Geschäftsbericht ohne Berücksichtigung der Wechselkurse gegeben wird, erwartet das Unternehmen, dass die berichteten Wachstumsraten auf Basis aktueller Wechselkurse durch die Wechselkursschwankungen weiterhin negativ beeinflusst werden. Wenn die Währungskurse für den Rest des Jahres unverändert auf dem Stand von März 2014 bleiben, erwartet die SAP, dass die Wachstumsraten der Software- und softwarebezogenen

Serviceerlöse (Non-IFRS) und des Betriebsergebnisses (Non-IFRS) zu aktuellen Kursen für das zweite Quartal 2014 um rund 6 Prozentpunkte bzw. 8 Prozentpunkte und für das Gesamtjahr 2014 um rund 4 Prozentpunkte bzw. 5 Prozentpunkte durch Währungseffekte negativ beeinflusst werden.

Der obenstehende Ausblick auf den Einfluss der berichteten Wachstumsraten auf Basis aktueller Wechselkurse durch die erwarteten Wechselkursschwankungen ersetzt die am 21. März 2014 im Jahresbericht on Form 20-F“ veröffentlichten Erwartungen.

Wir erwarten, dass der Gesamtumsatz (Non-IFRS) auch weiterhin überwiegend von den Software- und softwarebezogenen Serviceerlösen getragen wird. Das erwartete Erlöswachstum liegt jedoch unter dem oben genannten Ausblick für die Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS).

#### Unterschiede zwischen IFRS und Non-IFRS in Zahlen

Wie oben erwähnt, beruht unser Ausblick auf währungsbereinigten Non-IFRS-Kennzahlen. Im Folgenden geben wir zusätzliche Informationen zur Auswirkung der Währungsbereinigung und zu den Ergebniskomponenten, in denen sich unsere IFRS-Kennzahlen und Non-IFRS-Kennzahlen voneinander unterscheiden.

Die folgende Tabelle zeigt Schätzungen der Posten, die die Unterschiede zwischen unseren Non-IFRS-Kennzahlen und unseren IFRS-Kennzahlen ausmachen.

#### Non-IFRS-Kennzahlen

Mio. €	Geschätzte Beträge für 1.1.–31.12. 2014 <sup>1)</sup>	Ist-Beträge 1.1.–31.3. 2014	Ist-Beträge 1.1.–31.3. 2013
Abschreibung auf abgegrenzte Erlöse	<20	3	35
Nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten <sup>2)</sup>	<10	1	0
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen <sup>3),4)</sup>	400 bis 470	48	70
Akquisitionsbedingte Aufwendungen <sup>5)</sup>	520 bis 560	130	137
Restrukturierungsaufwendungen	50 bis 150	15	13

<sup>1)</sup> Alle Bereinigungspositionen fallen zum Teil in anderen Währungen als dem Euro an. Folglich unterliegen die Beträge Währungsschwankungen. Alle auf 2014 bezogenen Schätzwerte

in der obigen Tabelle beruhen auf den aktuellen Ist-Kursen und werden aufgrund bestimmter Annahmen hinsichtlich der Entwicklung verschiedener Wechselkurse berechnet. Je nachdem, wie sich diese Wechselkurse künftig entwickeln, können die Gesamtbeträge für 2014 erheblich von den Schätzwerten in der obigen Tabelle abweichen. Wir weisen darauf hin, dass unser Ausblick auf währungsbereinigten Zahlen beruht.

<sup>2)</sup> Wir werden alle neuen Informationen zur Entwicklung des TomorrowNow-Rechtsstreits im Hinblick darauf prüfen, ob wir unsere Rückstellung in Zukunft anpassen müssen. Dies könnte zu einer Veränderung des Schätzwertes in der obigen Tabelle führen.

<sup>3)</sup> Unsere Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen unterliegen verschiedenen Faktoren. Hierzu gehören unter anderem Schwankungen des SAP-Aktienkurses, die voraussichtliche Zielerreichung von finanziellen Zielwerten (Key Financial Indicators, KPIs) sowie die Mitarbeiterfluktuation bei SAP. Die Schätzungen in der obigen Tabelle beruhen auf bestimmten Annahmen hinsichtlich dieser Faktoren. Je nachdem, wie sich diese Faktoren künftig entwickeln, können die Gesamtaufwendungen für 2014 erheblich von unseren Schätzungen abweichen.

<sup>4)</sup> Die oben angegebenen Schätzwerte für die anteilsbasierte Vergütung basieren auf den bis dato bestehenden Vergütungsprogrammen sowie den Zuteilungen im Rahmen der vorhandenen Programme. Neue anteilsbasierte Vergütungsprogramme oder Änderungen an bestehenden Programmen können zu erheblichen Abweichungen zwischen den Schätzwerten und den tatsächlichen Gesamtwerten für 2014 führen.

<sup>5)</sup> Die oben angegebenen Schätzungen für akquisitionsbedingte Aufwendungen basieren auf den Übernahmen, die SAP bis dato vorgenommen hat. Weitere Akquisitionen könnten zu erheblichen Abweichungen zwischen den Schätzwerten und den Gesamtwerten für 2014 führen.

## **Liquiditäts-, Finanz-, Investitions- und Dividendenziele**

Unsere Liquiditäts-, Finanz-, Investitions- und Dividendenziele haben sich gegenüber den Aussagen in unserem Integrierten Bericht 2013 wie folgt geändert:

Zum 31. März 2014 verfügten wir über eine positive Nettoliquidität. Wir gehen davon aus, dass unser Liquiditätsbestand in Verbindung mit unseren Finanzreserven in Form verschiedener ungenutzter Kreditlinien auch 2014 zur Deckung des operativen Kapitalbedarfs ausreicht und – zusammen mit den erwarteten Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit – unsere geplanten kurz- und mittelfristigen Investitionen abdeckt. Unsere Finanzschulden wollen wir 2014 planmäßig deutlich reduzieren und gehen derzeit von Rückzahlungen in Höhe von 586 Mio. € aus. Weitere Emissionen von Schuldtiteln, beispielsweise über die Ausgabe von Anleihen oder Privatplatzierungen in den USA, ziehen wir nur bei entsprechendem Bedarf und im Fall günstiger Marktbedingungen in Betracht. Zum Zeitpunkt dieses Berichts haben wir keine konkreten Pläne für künftige Aktienrückkäufe.

Die für die Jahre 2014 und 2015 geplanten Sachinvestitionen (ohne Akquisitionen), die voll aus dem operativen Cashflow gedeckt werden können, umfassen vor allem die Erweiterung bzw. Aus- und Umbauten unserer Büroflächen in Bangalore (Indien), Peking (China), Ra'anana (Israel), Potsdam (Deutschland), New York City (USA) und Paris (Frankreich) sowie den Ausbau der Rechenzentrumskapazität an unseren Standorten in St. Leon-Rot (Deutschland) und Newtown Square (USA).

Wir planen, unsere bisherige Dividendenpolitik, die eine Ausschüttungsquote von über 30 % vorsieht, fortzuführen.

### **Prämissen der Prognosen**

Unsere Prognosen beinhalten alle zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts bekannten Ereignisse, die einen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des SAP-Konzerns haben könnten. Der Ausblick basiert unter anderem auf den dargestellten Prämissen der konjunkturellen Entwicklung sowie darauf, dass wir im Geschäftsjahr 2014 keine Effekte aus einer größeren Akquisition erwarten.

### **Mittelfristige Perspektiven**

In den ersten drei Monaten 2014 ergaben sich keine Änderungen in unseren mittelfristigen Perspektiven gegenüber den Aussagen in unserem Integrierten Bericht 2013 sowie unserem Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2013.

Wir streben nach wie vor eine Steigerung des Gesamtumsatzes auf über 20 Mrd. € und des Umsatzes im Cloud-Geschäft einschließlich cloud-basierter Services auf rund 2 Mrd. € bis 2015 an.

Über das Jahr 2015 hinaus haben wir uns neue Ziele für 2017 gesetzt. Wir streben an, bis zum Jahr 2017 unseren Gesamtumsatz auf mindestens 22 Mrd. € und unseren Umsatz im Cloud-Geschäft auf 3,0 Mrd. € bis 3,5 Mrd. € zu erhöhen. Des Weiteren halten wir an unserem Ziel einer operativen Marge (Non-IFRS) von 35 % fest. Um die Wachstumschancen im Cloud-Markt zu nutzen, rechnen wir nunmehr damit, dieses Margenziel bis spätestens 2017 zu erreichen, statt wie bisher geplant im Jahr 2015. Wir erwarten, dass das schnell wachsende Cloud-Geschäft und ansteigende Supporterlöse in Zukunft zu einem höheren Anteil der besser vorhersehbaren, wiederkehrenden Umsatzerlöse führen.

Neben unseren Finanzziele stehen auch zwei nicht finanzielle Ziele im Mittelpunkt: Kundentreue und Mitarbeiterengagement. Aus unserer Sicht ist es entscheidend, dass unsere Mitarbeiter engagiert sind, sich für unseren Erfolg einsetzen und unsere

Strategie unterstützen. Daher planen wir, den Index für Mitarbeiterengagement bis 2015 auf 82 % zu steigern (2013: 77 %). Zudem ist es für uns von zentraler Bedeutung, dass unsere Kunden mit unseren Lösungen zufrieden sind. Dabei geht es uns um mehr als ihre Zufriedenheit. Vielmehr möchten wir ihr Vertrauen in uns als zuverlässigen Innovationspartner gewinnen. Wir messen den Indikator Kundentreue mit dem Net Promoter Score (NPS). Für 2014 streben wir an, unseren NPS um vier Prozentpunkte zu steigern (2013: 12,1 %).

## **KONZERNZWISCHENABSCHLUSS – IFRS (ungeprüft)**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Quartal	24
Konzern-Gesamtergebnisrechnung – Quartal	25
Konzernbilanz – 31. März 2014	26
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung – erste drei Monate	27
Konzernkapitalflussrechnung – erste drei Monate	28

## **ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS**

(1) Allgemeine Angaben zum Konzernzwischenabschluss	29
(2) Konsolidierungskreis	29
(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	29
(4) Unternehmenszusammenschlüsse	30
(5) Beratungs- und sonstige Serviceerlöse	30
(6) Software- und softwarebezogene Servicekosten	30
(7) Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Zahl der Mitarbeiter	31
(8) Ertragsteuern	32
(9) Ergebnis je Aktie	32
(10) Sonstige finanzielle Vermögenswerte	33
(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	33
(12) Finanzielle Verbindlichkeiten	34
(13) Passive Rechnungsabgrenzungsposten	34
(14) Eigenkapital	35
(15) Haftungsverhältnisse	35
(16) Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche	35
(17) Anteilsbasierte Vergütungen	39
(18) Sonstige Finanzinstrumente	39
(19) Segment- und geografische Informationen	44
(20) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	45
(21) Ereignisse nach Quartalsende	45

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES SAP-KONZERNS

Berichtszeitraum 1. Januar – 31. März

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Textziffer	2014	2013	Veränderung in %
Cloud-Subskriptionen und -Support		219	137	60
Software		623	657	-5
Support		2.213	2.109	5
Software und Support		2.836	2.765	3
<b>Software- und softwarebezogene Serviceerlöse</b>		<b>3.055</b>	<b>2.903</b>	<b>5</b>
<b>Beratungs- und sonstige Serviceerlöse</b>	<b>(5)</b>	<b>643</b>	<b>698</b>	<b>-8</b>
<b>Umsatzerlöse</b>		<b>3.698</b>	<b>3.601</b>	<b>3</b>
Software- und softwarebezogene Servicekosten	(6)	-645	-604	7
Beratungs- und sonstige Servicekosten		-591	-605	-2
<b>Umsatzkosten</b>		<b>-1.236</b>	<b>-1.210</b>	<b>2</b>
<b>Bruttogewinn</b>		<b>2.462</b>	<b>2.391</b>	<b>3</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten		-549	-557	-1
Vertriebs- und Marketingkosten		-968	-975	-1
Allgemeine Verwaltungskosten		-205	-197	4
Restrukturierungskosten		-15	-13	14
TomorrowNow-Rechtsstreit		-1	0	<-100
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto		-2	-3	-51
<b>Operative Aufwendungen</b>		<b>-2.975</b>	<b>-2.955</b>	<b>1</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>723</b>	<b>646</b>	<b>12</b>
<b>Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto</b>		<b>-11</b>	<b>-10</b>	<b>6</b>
Finanzierungserträge		22	30	-26
Finanzierungsaufwendungen		-31	-44	-31
<b>Finanzergebnis, netto</b>		<b>-9</b>	<b>-15</b>	<b>-41</b>
<b>Gewinn vor Steuern</b>		<b>704</b>	<b>621</b>	<b>13</b>
Ertragsteueraufwand	(8)	-170	-101	68
<b>Gewinn nach Steuern</b>		<b>534</b>	<b>520</b>	<b>3</b>
Gewinn, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist		0	0	<-100
Gewinn, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist		534	520	3
<b>Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)*</b>	<b>(9)</b>	<b>0,45</b>	<b>0,44</b>	<b>3</b>
<b>Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)*</b>	<b>(9)</b>	<b>0,45</b>	<b>0,44</b>	<b>3</b>

\* Für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien 1.194 Millionen (verwässert 1.196 Millionen). Für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. März 2013 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien 1.193 Millionen (verwässert: 1.195 Millionen), jeweils ohne eigene Aktien.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.



## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES SAP-KONZERNS

Berichtszeitraum 1. Januar - 31. März

Mio. €	2014	2013
<b>Gewinn nach Steuern</b>	<b>534</b>	<b>520</b>
<b>Bestandteile, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden</b>		
Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne	3	-2
Ertragsteuern im Zusammenhang mit Bestandteilen, die nicht umgegliedert werden	-2	0
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden</b>	<b>1</b>	<b>-2</b>
<b>Bestandteile, die in späteren Perioden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden</b>		
Währungsumrechnungsdifferenzen	16	229
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9	0
Absicherungen von Zahlungsströmen	-8	0
Ertragsteuern im Zusammenhang mit Bestandteilen, die umgegliedert werden	-3	6
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden</b>	<b>14</b>	<b>235</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>15</b>	<b>233</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>549</b>	<b>753</b>
– den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	549	753
– den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	0	0

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

## KONZERNBILANZ DES SAP-KONZERNS

zum 31. März 2014 und zum 31. Dezember 2013

Mio. €	Textziffer	2014	2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		4.513	2.748
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(10)	705	251
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(11)	3.867	3.865
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		432	346
Tatsächliche Steuererstattungsansprüche		147	142
<b>Summe kurzfristiger Vermögenswerte</b>		<b>9.664</b>	<b>7.352</b>
Geschäfts- oder Firmenwert		13.694	13.688
Immaterielle Vermögenswerte		2.824	2.956
Sachanlagen		1.832	1.820
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(10)	653	607
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(11)	73	98
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		79	107
Tatsächliche Steuererstattungsansprüche		181	172
Latente Steueransprüche		348	294
<b>Summe langfristiger Vermögenswerte</b>		<b>19.685</b>	<b>19.742</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>29.349</b>	<b>27.094</b>

zum 31. März 2014 und zum 31. Dezember 2013

Mio. €	Textziffer	2014	2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		818	850
Tatsächliche Steuerschulden		235	433
Finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	762	748
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		1.567	2.263
Rückstellung für Prozessrisiken TomorrowNow		224	223
Sonstige Rückstellungen		265	422
Rückstellungen		489	645
Passive Rechnungsabgrenzung	(13)	4.118	1.408
<b>Summe kurzfristiger Schulden</b>		<b>7.990</b>	<b>6.347</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		43	45
Tatsächliche Steuerschulden		329	318
Finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	3.766	3.758
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		115	112
Rückstellungen		320	278
Latente Steuerschulden		102	115
Passive Rechnungsabgrenzung	(13)	67	74
<b>Summe langfristiger Schulden</b>		<b>4.744</b>	<b>4.699</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>12.734</b>	<b>11.046</b>
Gezeichnetes Kapital		1.229	1.229
Agien		566	551
Gewinnrücklagen		16.794	16.258
Sonstige Eigenkapitalbestandteile		-704	-718
Eigene Anteile		-1.276	-1.280
<b>Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist</b>		<b>16.609</b>	<b>16.040</b>
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>		<b>7</b>	<b>8</b>
<b>Summe des Eigenkapitals</b>	<b>(14)</b>	<b>16.616</b>	<b>16.048</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>29.349</b>	<b>27.094</b>

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

## KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DES SAP-KONZERNS

Berichtszeitraum 1. Januar - 31. März

Mio. €	Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist							Nicht beherrschende Anteile	Summe des Eigenkapitals	
	Gezeichnetes Kapital	Agien	Gewinnrücklagen	Sonstige Eigenkapitalbestandteile			Eigene Anteile	Summe		
				Währungsumrechnungsdifferenzen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Absicherungen von Zahlungsströmen				
<b>1.1.2013</b>	<b>1.229</b>	<b>492</b>	<b>13.934</b>	<b>-236</b>	<b>22</b>	<b>20</b>	<b>-1.337</b>	<b>14.125</b>	<b>8</b>	<b>14.133</b>
Gewinn nach Steuern			520					520		520
Im Eigenkapital erfasste Wertänderungen			-2	235				233		233
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>518</b>	<b>235</b>				<b>753</b>		<b>753</b>
Anteilsbasierte Vergütungen		14						14		14
Ausgabe eigener Anteile unter anteilsbasierten Vergütungen		2					3	5		5
<b>31.3.2013</b>	<b>1.229</b>	<b>508</b>	<b>14.452</b>	<b>-1</b>	<b>22</b>	<b>20</b>	<b>-1.334</b>	<b>14.897</b>	<b>8</b>	<b>14.905</b>
<b>1.1.2014</b>	<b>1.229</b>	<b>551</b>	<b>16.258</b>	<b>-820</b>	<b>82</b>	<b>20</b>	<b>-1.280</b>	<b>16.040</b>	<b>8</b>	<b>16.048</b>
Gewinn nach Steuern			534					534		534
Im Eigenkapital erfasste Wertänderungen			1	16	9	-11		15		15
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>535</b>	<b>16</b>	<b>9</b>	<b>-11</b>		<b>549</b>		<b>549</b>
Anteilsbasierte Vergütungen		13						13		13
Ausgabe eigener Anteile unter anteilsbasierten Vergütungen		2					4	6		6
Übrige Veränderungen			1					1	-1	
<b>31.3.2014</b>	<b>1.229</b>	<b>566</b>	<b>16.794</b>	<b>-804</b>	<b>91</b>	<b>9</b>	<b>-1.276</b>	<b>16.609</b>	<b>7</b>	<b>16.616</b>

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

## KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG DES SAP-KONZERNS

Berichtszeitraum 1. Januar - 31. März

Mio. €	2014	2013
<b>Gewinn nach Steuern</b>	<b>534</b>	<b>520</b>
Anpassungen bei der Überleitung vom Gewinn nach Steuern auf die Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit		
Abschreibungen	235	233
Ertragsteueraufwand	170	101
Finanzergebnis, netto	9	15
Erhöhung/Minderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	24
Andere Anpassungen für zahlungsunwirksame Posten	24	17
Erhöhung/Minderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-17	97
Erhöhung/Minderung sonstiger Vermögenswerte	-86	-81
Erhöhung/Minderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	-827	-881
Erhöhung/Minderung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	2.727	2.446
Gezahlte Zinsen	-17	-7
Erhaltene Zinsen	12	15
Gezahlte Ertragsteuern, abzüglich zurückerstatteter Beträge	-427	-337
<b>Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>2.352</b>	<b>2.162</b>
Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3	-12
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-130	-113
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	14	12
Auszahlungen für den Erwerb von Eigenkapital- oder Schuldinstrumenten anderer Unternehmen	-562	-250
Einzahlungen aus der Veräußerung von Eigenkapital- oder Schuldinstrumenten anderer Unternehmen	85	143
<b>Cashflows aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>-596</b>	<b>-220</b>
Einzahlungen aus der Ausgabe von eigenen Anteilen	5	4
<b>Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>5</b>	<b>4</b>
<b>Auswirkung von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>4</b>	<b>50</b>
<b>Nettoerhöhung/-verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>1.765</b>	<b>1.996</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode</b>	<b>2.748</b>	<b>2.477</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>4.513</b>	<b>4.473</b>

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

## ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

### (1) Allgemeine Angaben zum Konzernzwischenabschluss

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der SAP AG und ihrer Tochterunternehmen (zusammen „wir“, „uns“, „unser(e)“, „SAP“, „der Konzern“ oder „das Unternehmen“) wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) und hier insbesondere nach den Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst alle vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten Standards sowie die diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC). Die bestehenden Abweichungen zwischen den anzuwendenden IFRS in der vom IASB verabschiedeten Form und der von der EU übernommenen Form sind ohne Relevanz für diesen Abschluss.

Verschiedene Informationen und Anhangsangaben, die normalerweise zu einem nach IFRS erstellten Konzernjahresabschluss gehören, wurden verkürzt dargestellt oder weggelassen. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass die dargestellten Informationen und Anhangsangaben geeignet sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild zu vermitteln.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt dem Einfluss von bestimmten saisonalen Schwankungen. In der Vergangenheit waren die Umsatzerlöse im vierten Quartal tendenziell am höchsten. Daher können die Zwischenergebnisse nur eingeschränkt als Indikator für die Ergebnisse des gesamten Geschäftsjahres herangezogen werden.

Die Vorjahreszahlen in diesem Zwischenabschluss wurden, soweit erforderlich, an die aktuelle Darstellung angepasst.

Dieser verkürzte und ungeprüfte Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften IFRS-Konzernabschluss der SAP zum 31. Dezember 2013 gelesen werden. Dieser ist in unserem Geschäftsbericht 2013 (Auszug aus dem Integrierten Bericht 2013 der SAP) und in unserem Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2013 enthalten.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Zwischenabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

### (2) Konsolidierungskreis

Die Änderungen des Konsolidierungskreises im Betrachtungszeitraum sind in folgender Tabelle dargestellt:

#### Voll konsolidierte Tochterunternehmen

	Inland	Ausland	Gesamt
<b>1. Januar 2013</b>	<b>22</b>	<b>245</b>	<b>267</b>
Zugänge	1	24	25
Abgänge	-1	-19	-20
<b>31. Dezember 2013</b>	<b>22</b>	<b>250</b>	<b>272</b>
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	-11	-11
<b>31. März 2014</b>	<b>22</b>	<b>239</b>	<b>261</b>

Die Abgänge in den ersten drei Monaten 2014 stehen im Zusammenhang mit Verschmelzungen beziehungsweise mit der Liquidation erworbener operativer und nicht operativer Gesellschaften.

Die Änderungen des Konsolidierungskreises in den ersten drei Monaten 2014 waren für unsere Posten im Konzernabschluss nicht signifikant.

Weitere Informationen zu unseren Akquisitionen entnehmen Sie bitte Textziffer (4) oder dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013.

### (3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind. Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte Textziffer (3) unseres Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013.

#### Anwendung von neuen Rechnungslegungsvorschriften

Die in den ersten drei Monaten 2014 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen wesentlichen Einfluss auf unseren Konzernabschluss.

#### Neue, noch nicht in Kraft getretene Rechnungslegungsvorschriften

Detaillierte Informationen zu neuen, noch nicht in Kraft getretenen Rechnungslegungsvorschriften entnehmen Sie bitte Textziffer (3) unseres Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013.

#### (4) Unternehmenszusammenschlüsse

In den ersten drei Monaten des Jahres 2014 haben wir keine neuen Akquisitionen abgeschlossen.

Die Akquisitionen des Vorjahres, einschließlich der Übernahme von hybris am 1. August 2013, sind im Konzernabschluss 2013 aufgeführt.

#### (5) Beratungs- und sonstige Serviceerlöse

Die Beratungs- und sonstigen Serviceerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Beratung	508	557
Sonstige Services	134	142
<b>Beratungs- und sonstige Serviceerlöse</b>	<b>643</b>	<b>698</b>

Diese Position beinhaltet Beratungs- und sonstige Serviceerlöse aus unseren Cloud-Lösungen von 43 Mio. € (Q1 2013: 43 Mio. €).

#### (6) Software- und softwarebezogene Servicekosten

Im ersten Quartal 2014 betrugen unsere Software- und softwarebezogenen Servicekosten 645 Mio. € (Q1 2013: 604 Mio. €). Diese Position beinhaltet Aufwendungen, die sich auf unsere Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support beziehen, von 84 Mio. € (Q1 2013: 82 Mio. €).

## (7) Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Zahl der Mitarbeiter

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

### Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Gehälter	1.466	1.400
Soziale Abgaben	240	238
Aufwendungen für Altersversorgung	61	63
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	48	70
Aufwendungen für mitarbeiterbezogene Restrukturierungsaufwendungen	13	6
Abfindungen	8	12
<b>Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer</b>	<b>1.835</b>	<b>1.789</b>

Akquirierte Unternehmen sind in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer jeweils ab dem Akquisitionsstichtag enthalten. In den Vorjahreszahlen ist daher hybris noch nicht berücksichtigt.

Die Zahl der Mitarbeiter zum 31. März 2014 – umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte – ist in nachstehender Tabelle nach Funktionsbereichen und nach Regionen gegliedert dargestellt. Der Anstieg der Mitarbeiter im SAP-Konzern auf 66.722 ist überwiegend auf erworbene Unternehmen (insbesondere hybris) zurückzuführen.

### Zahl der Mitarbeiter (Vollzeitbeschäftigte)

Vollzeitbeschäftigte	31. März 2014				31. März 2013			
	EMEA	Amerika	APJ	Gesamt	EMEA	Amerika	APJ	Gesamt
Software- und softwarebezogene Services	4.901	2.924	3.559	11.384	4.600	2.676	3.345	10.621
Beratungs- und sonstige Services	7.191	4.336	2.980	14.508	6.884	4.359	2.883	14.126
Forschung und Entwicklung	8.866	3.635	5.388	17.888	8.965	3.685	5.411	18.060
Vertrieb und Marketing	6.399	6.372	3.069	15.841	5.828	6.240	2.972	15.040
Allgemeine Verwaltung	2.448	1.456	721	4.624	2.270	1.397	654	4.322
Infrastruktur	1.393	799	312	2.505	1.286	825	319	2.429
<b>SAP-Konzern (31. März)</b>	<b>31.199</b>	<b>19.522</b>	<b>16.029</b>	<b>66.750</b>	<b>29.833</b>	<b>19.182</b>	<b>15.584</b>	<b>64.598</b>
<b>SAP-Konzern (Durchschnitt der ersten drei Monate)</b>	<b>31.148</b>	<b>19.554</b>	<b>16.020</b>	<b>66.722</b>	<b>29.807</b>	<b>19.185</b>	<b>15.580</b>	<b>64.572</b>

Die anteilsbasierten Vergütungen entfallen wie folgt auf die verschiedenen Aufwandspositionen:

### Anteilsbasierte Vergütungen

Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Software- und software- bezogene Servicekosten	6	9
Beratungs- und sonstige Servicekosten	8	12
Forschungs- und Entwicklungskosten	10	19
Vertriebs- und Marketingkosten	12	21
Allgemeine Verwaltungskosten	13	9
<b>Anteilsbasierte Vergütungen</b>	<b>48</b>	<b>70</b>

### (8) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern sowie die effektive Steuerquote entwickelten sich im ersten Quartal 2014 im Vergleich zum ersten Quartal 2013 wie folgt:

#### Ertragsteuern

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Gewinn vor Ertragsteuern	704	621
Ertragsteueraufwand	-170	-101
<b>Effektive Steuerquote in %</b>	<b>24,1</b>	<b>16,3</b>

### (9) Ergebnis je Aktie

#### Ergebnis je Aktie

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
<b>Den Gesellschaftern der SAP AG zustehender Gewinn nach Steuern</b>	<b>534</b>	<b>520</b>
Gezeichnetes Kapital	1.229	1.229
Eigene Anteile	-35	-36
<b>Im Umlauf gewesene gewichtete durchschnittliche Aktien, unverwässert<sup>1)</sup></b>	<b>1.194</b>	<b>1.193</b>
Verwässerungseffekt aus anteilsbasierten Vergütungen <sup>1)</sup>	2	2
<b>Im Umlauf gewesene gewichtete durchschnittliche Aktien, verwässert<sup>1)</sup></b>	<b>1.196</b>	<b>1.195</b>
<b>Ergebnis je Aktie, unverwässert, den Gesellschaftern der SAP AG zuzurechnen (in €)</b>	<b>0,45</b>	<b>0,44</b>
<b>Ergebnis je Aktie, verwässert, den Gesellschaftern der SAP AG zuzurechnen (in €)</b>	<b>0,45</b>	<b>0,44</b>

<sup>1)</sup> Anzahl der Aktien in Millionen



## (10) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

### Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	31. März 2014		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen	518	239	757
Schuldtitel	81	0	81
Eigenkapitaltitel	0	357	357
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	81	357	438
Derivate	106	21	127
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	36	36
<b>Summe</b>	<b>705</b>	<b>653</b>	<b>1.358</b>

Mio. €	31. Dezember 2013		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen	90	243	333
Schuldtitel	38	0	38
Eigenkapitaltitel	0	322	322
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	38	322	360
Derivate	123	6	129
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	36	36
<b>Summe</b>	<b>251</b>	<b>607</b>	<b>858</b>

## (11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Mio. €	31. März 2014		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	3.834	5	3.839
Sonstige Forderungen	33	68	101
<b>Summe</b>	<b>3.867</b>	<b>73</b>	<b>3.940</b>

Mio. €	31. Dezember 2013		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	3.802	14	3.816
Sonstige Forderungen	63	84	147
<b>Summe</b>	<b>3.865</b>	<b>98</b>	<b>3.963</b>

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die zugehörigen Wertberichtigungen ergaben sich wie folgt:

### Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	31. 3. 2014	31.12. 2013
Bruttobuchwert	3.990	3.954
Wertberichtigungen wegen Erlöschmälerungen	-104	-96
Aufwandswirksame Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	-47	-42
<b>Nettobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>3.839</b>	<b>3.816</b>

## (12) Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

### Finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. €	31. März 2014				
	Nominalvolumen				Buchwerte
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Privatplatzierungen	86	1.922	86	1.906	1.992
Anleihen	500	1.800	500	1.803	2.303
<b>Finanzschulden</b>	<b>586</b>	<b>3.722</b>	<b>586</b>	<b>3.709</b>	<b>4.295</b>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	k. A.	k. A.	176	57	233
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>			<b>762</b>	<b>3.766</b>	<b>4.528</b>

Mio. €	31. Dezember 2013				
	Nominalvolumen				Buchwerte
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Privatplatzierungen	86	1.922	86	1.891	1.977
Anleihen	500	1.800	500	1.791	2.291
<b>Finanzschulden</b>	<b>586</b>	<b>3.722</b>	<b>586</b>	<b>3.682</b>	<b>4.268</b>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	k. A.	k. A.	162	76	238
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>			<b>748</b>	<b>3.758</b>	<b>4.506</b>

## (13) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unsere kurzfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen zum 31. März 2014 4.118 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.408 Mio. €) und unsere langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen 67 Mio. € (31. Dezember 2013: 74 Mio. €). In den kurzfristigen Rechnungsabgrenzungsposten sind zum 31. März 2014 insgesamt 451 Mio. € abgegrenzte Umsätze enthalten (31. Dezember 2013: 443 Mio. €; 31. März 2013: 344 Mio. €), die künftig voraussichtlich als Umsatz aus Cloud-Subskriptionen und -Support realisiert werden.

## (14) Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Die Anzahl der zum 31. März 2014 ausgegebenen nennwertlosen Stammaktien belief sich auf 1.228.504.232 (31. Dezember 2013: 1.228.504.232). Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Nennwert von 1 €. Somit hat sich die Anzahl der ausgegebenen Anteile in den ersten drei Monaten 2014 nicht verändert.

### Eigene Anteile

Zum 31. März 2014 befanden sich 35 Millionen eigene Anteile im Bestand der SAP. Diese entsprachen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 35 Mio. € oder 2,8 %.

In den ersten drei Monaten 2014 und 2013 haben wir keine Anteile erworben. 0,1 Millionen (Q1 2013: 0,1 Millionen) Anteile wurden zu Anschaffungskosten mit einem durchschnittlichen Kurs von 36,79 € (Q1 2013: 36,80 €) pro Anteil im ersten Quartal 2014 abgegeben.

Die Anteilsverkäufe in den Jahren 2014 und 2013 stehen im Zusammenhang mit unseren anteilsbasierten Vergütungen, die in Textziffer (27) unseres Konzernabschlusses 2013 beschrieben sind.

### Sonstiges Ergebnis

Die Komponente des sonstigen Ergebnisses vor Steuern, die künftig erfolgswirksam umgegliedert wird, umfasst für das erste Quartal die folgenden Positionen:

Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Gewinne/Verluste aus Währungs- umrechnungsdifferenzen	16	229
Umgliederungsbeträge aus Wäh- rungsumrechnungsdifferenzen	0	0
<b>Währungsumrechnungsdifferenzen</b>	<b>16</b>	<b>229</b>
Gewinne/Verluste aus der Neube- wertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermö- genswerten	11	0
Umgliederungsbeträge für zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-2	0
<b>Zur Veräußerung verfügbare finan- zielle Vermögenswerte</b>	<b>9</b>	<b>0</b>
Gewinne/Verluste aus Absicherun- gen von Zahlungsströmen	2	13
Umgliederungsbeträge für Absiche- rungen von Zahlungsströmen	-10	-13
<b>Absicherungen von Zahlungsströ- men</b>	<b>-8</b>	<b>0</b>

## (15) Haftungsverhältnisse

Eine detaillierte Beschreibung unserer Haftungsverhältnisse findet sich unter Textziffer (22) im Anhang zu unserem Konzernabschluss 2013. Seit dem 31. Dezember 2013 haben sich keine wesentlichen Änderungen bezüglich unserer Haftungsverhältnisse ergeben.

Angaben zu Haftungsverhältnissen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten finden sich unter Textziffer (16).

## (16) Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Wir sind im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten mit einer Vielfalt von Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert. Dies umfasst Klagen und Prozesse, in die von uns erworbene Unternehmen involviert sind, Klagen von Kunden auf Freistellung von Ansprüchen, die gegen diese erhoben worden sind, weil sie SAP-Software nutzen, sowie Klagen von Kunden, die mit den von uns gelieferten Produkten und Dienstleistungen nicht zufrieden sind. Wir werden uns weiterhin gegen alle gegen uns erhobenen Vorwürfe und Rechtsstreitigkeiten entschieden wehren. Wir bilden für solche Fälle Rückstellungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass wir eine Verpflichtung haben, die aus einem Ereignis der Vergangenheit entstanden ist und verlässlich schätzbar ist und deren Erfüllung wahrscheinlich zum Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt. Für den TomorrowNow-Rechtsstreit haben wir eine Rückstellung in Höhe von 306 Mio. US\$ (31. Dezember 2013: 306 Mio. US\$; 31. Dezember 2012: 306 Mio. US\$) gebildet. Derzeit sind wir der Ansicht, dass der Ausgang aller anderen gegen uns vorgebrachten Klagen und Prozesse, sowohl einzeln als auch insgesamt, keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage und unsere Cashflows haben wird. Die anderen gebildeten Rückstellungen sind daher weder einzeln noch insgesamt wesentlich.

Allerdings sind Rechtsstreitigkeiten und andere geltend gemachte Ansprüche an sich mit Ungewissheiten verbunden. Außerdem kann sich die Einschätzung dieser Angelegenheiten durch das Management in der Zukunft ändern. Der tatsächliche Ausgang solcher Rechtsstreitigkeiten oder anderer Ansprüche kann von früheren Einschätzungen des Managements abweichen, was zu wesentlichen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage, unsere Cashflows und unser Ansehen führen

könnte. Die meisten der schwebenden Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche sind Einzelfälle, und die Schadenersatzansprüche sind entweder nicht von den Klägern quantifiziert oder für die geltend gemachten Anspruchshöhen ist (basierend auf Erfahrungen der Vergangenheit) nicht zu erwarten, dass diese ein guter Indikator für die Höhe der benötigten Aufwendungen zur Beilegung der betroffenen Rechtsstreitigkeiten wären. Weiterhin wird eine Vorhersagbarkeit des Ausgangs der Fälle durch die Besonderheiten der Rechtsordnungen, denen die meisten der Ansprüche unterfallen, erschwert. Deshalb ist eine verlässliche Schätzung der finanziellen Auswirkungen, die diese schwebenden Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche auf SAP haben würden, wenn Ausgaben für diese Fälle entstünden, nicht möglich.

Weitere Informationen zu den Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten finden Sie unter Textziffer (18b) unseres Konzernabschlusses 2013.

Zu den Klagen und Gerichtsverfahren gehören unter anderem:

### ***Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum***

Im März 2007 reichten die Oracle Corporation mit Sitz in den USA und einige ihrer Tochtergesellschaften (Oracle) eine Klage gegen TomorrowNow, Inc., ihr Mutterunternehmen SAP America, Inc. und dessen Mutterunternehmen SAP AG (SAP) in den USA ein. Oracle hat die Klage im Zeitraum 2007 bis 2009 mehrfach geändert. Gemäß der geänderten Klage werden Urheberrechtsverstöße, Verstöße gegen den Federal Computer Fraud and Abuse Act und den California Computer Data Access and Fraud Act sowie unlauterer Wettbewerb, vorsätzliche und fahrlässige Störung in Aussicht stehender wirtschaftlicher Vorteile und zivilrechtliche Verschwörung behauptet. In der Klage wird behauptet, dass die SAP proprietäre und urheberrechtlich geschützte Softwareprodukte und anderes vertrauliches Material, das Oracle zur Dienstleistungserbringung für eigene Kunden entwickelt hat, unerlaubt kopiert und sich diese widerrechtlich angeeignet hat. Die Klage lautete auf Unterlassung und die Zahlung eines Schadenersatzes einschließlich der Zahlung eines Strafschadenersatzes in einem von Oracle behaupteten Umfang von mehreren Milliarden US-Dollar. Das Gerichtsverfahren fand im November 2010 statt. Bereits im Vorfeld hatten die SAP AG, SAP America und TomorrowNow einige Ansprüche anerkannt. Darüber hinaus hat die SAP sich

gegenüber Oracle bereit erklärt, Oracle Anwaltskosten in Höhe von 120 Mio. US\$ zu ersetzen. Die Jury hat Oracle Schadenersatz in Höhe von 1,3 Mrd. US\$ zugesprochen. Das entsprechende Urteil wurde am 3. Februar 2011 ausgefertigt. Neben dem Schadenersatz erkannte es einen Anspruch auf vorprozessuale Zinsen in Höhe von 15 Mio. US\$ zu. Ab dem Erlass des Urteils müssen auch für die im Urteil genannten Beträge nachprozessuale Zinsen gezahlt werden.

Die Jury hat ihren Spruch auf Grundlage einer hypothetischen Lizenz gefällt, das heißt, welchen Betrag TomorrowNow an Oracle gezahlt hätte, wenn das Unternehmen mit Oracle eine Lizenzvereinbarung über die Nutzung der von TomorrowNow unrechtmäßig genutzten Urheberrechte geschlossen hätte. Vor und während des Gerichtstermins wurden von den Parteien einige Schadenersatzbeträge in das Verfahren eingeführt. Diese umfassten folgende Punkte:

- a) Vor dem Gerichtstermin hatte Oracle einen Schadenersatz von mindestens 3,5 Mrd. US\$ aufgrund angeblich „ersparter Entwicklungskosten“ geltend gemacht. Aufgrund eines von den Beklagten eingereichten Antrags lehnte das Gericht die Geltendmachung dieses Anspruchs ab. Oracle hat jedoch die Möglichkeit, gegen diese Entscheidung in Berufung zu gehen.
- b) Im Laufe der Gerichtsverhandlung nannte Oracles Sachverständiger dem Gericht einen Betrag in Höhe von 408 Mio. US\$ auf Grundlage eines entgangenen Gewinns bei Oracle und der Abschöpfung von unrechtmäßig erlangtem Gewinn.
- c) Während der Gerichtsverhandlung nannten Mitglieder des Managements von Oracle in ihren Zeugenaussagen Beträge von bis zu 5 Mrd. US\$. Oracles Sachverständiger nannte eine Schätzung in Höhe von mindestens 1,655 Mrd. US\$ als Schadenersatz auf Grundlage der Theorie einer hypothetischen Lizenz. Oracles Anwalt bat die Jury um die Zuerkennung eines Schadenersatzbetrages „irgendwo zwischen 1,65 Mrd. und 3 Mrd. US\$“.
- d) Während der Gerichtsverhandlung nannte der Sachverständige von TomorrowNow und der SAP einen Betrag in Höhe von 28 Mio. US\$, basierend auf dem bei Oracle entgangenen Gewinn und der Abschöpfung von unrechtmäßig erlangtem Gewinn, oder alternativ einen Betrag in Höhe von 40,6 Mio. US\$ auf Grundlage der Theorie einer hypothetischen Lizenz. Der Beklagtenanwalt ersuchte die Jury um Zuerkennung eines Schadenersatzes in Höhe von 28 Mio. US\$.

Im Vorfeld der Gerichtsverhandlung und während der Verhandlung waren wir der Ansicht – und sind

es nach wie vor –, dass die Theorie einer hypothetischen Lizenz keine geeignete Basis für die Berechnung des Schadenersatzes ist. Stattdessen sollte unseres Erachtens der Schadenersatz auf entgangenem Gewinn und der Abschöpfung unrechtmäßig erlangten Gewinns basieren. Die SAP hatte Anträge (sogenannte Post Trial Motions) eingereicht, um zu erwirken, dass die Richterin den Juryspruch ändert. Die Anhörung zu den Post Trial Motions fand im Juli 2011 statt. Am 1. September 2011 entschied die Richterin über die Post Trial Motions und das Urteil der Jury und hob damit auch die Zahlung eines Schadenersatzes in Höhe von 1,3 Mrd. US\$ auf. Die Richterin ließ in ihrer Entscheidung Oracle die Wahl, entweder den auf 272 Mio. US\$ verminderten Schadenersatz zu akzeptieren oder ein neues erstinstanzliches Gerichtsverfahren aufgrund von entgangenem Gewinn und Abschöpfung unrechtmäßig erlangten Gewinns durchzuführen. Oracle reichte einen Antrag auf Zulassung einer sofortigen Berufung gegen die Entscheidung der Jury ein, der von der Richterin abgewiesen wurde. Somit hat Oracle sich für ein neues Gerichtsverfahren entschieden. Statt eines neuen Gerichtsverfahrens einigten sich die Parteien außergerichtlich auf eine Schadenersatzsumme von 306 Mio. US\$, wobei beide Parteien ihre Rechte zur Einlegung von Rechtsmitteln behielten. Beide Parteien haben Berufung eingelegt. Im Berufungsverfahren beantragt Oracle: (1) die Wiederinkraftsetzung des im November 2010 ergangenen Urteils über 1,3 Mrd. US\$ Schadenersatz; oder (2) als erste Alternative ein neues Verfahren, in dem Oracle erneut Schadenersatz auf Grundlage der Theorie einer hypothetischen Lizenz (teilweise mit den angeblich ersparten Entwicklungskosten begründet) zuzüglich des angeblich von SAP unrechtmäßig erlangten Gewinns ohne jeglichen Abzug von angefallenen Kosten geltend machen kann (wobei Oracle keine konkreten Zahlen für seine Ansprüche im beantragten Neungsverfahren nennt); oder (3) als zweite Alternative eine Erhöhung des zuvor verminderten Schadenersatzes (alternativ zu einem Neungsverfahren) auf 408,7 Mio. US\$ (gegenüber dem von Oracle zuvor abgelehnten Betrag von 272 Mio. US\$). Die SAP hat ihre Anschlussberufung zurückgenommen. Ein Termin für die Anhörung wurde auf den 13. Mai 2014 festgesetzt.

Darüber hinaus wurde die SAP im Juni 2007 davon in Kenntnis gesetzt, dass das US-Justizministerium eine Untersuchung zu einigen mit diesem Verfahren zusammenhängenden Punkten eingeleitet und von der SAP und TomorrowNow Unterlagen angefordert hat. Die Untersuchung wurde durch ein sogenanntes Plea

Agreement beendet, worin sich TomorrowNow schuldig bekennt, in elf Fällen gegen den US Computer Fraud and Abuse Act verstoßen und in einem Fall eine kriminelle Urheberrechtsverletzung begangen zu haben. Die Vereinbarung beinhaltet unter anderem auch eine Zahlung von 20 Mio. US\$ und eine dreijährige Bewährungszeit. Gegen die SAP AG oder ihre Tochtergesellschaften (mit Ausnahme von TomorrowNow) wurden keine Sanktionen verhängt.

Im April 2007 reichte die Versata Software, Inc., vormals Trilogy Software, Inc., (Versata) mit Sitz in den USA beim Bezirksgericht für den östlichen Bezirk von Texas eine Klage gegen uns in den USA ein. In der Klage behauptete Versata, dass Produkte der SAP einen oder mehrere Ansprüche von fünf von Versata gehaltenen Patenten verletzen. Mit der Klage machte Versata einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Im August 2009 fand ein erster Gerichtstermin statt. In diesem traf die Jury eine Entscheidung zugunsten Versatas und sprach Versata einen Schadenersatz in Höhe von 138,6 Mio. US\$ zu. Das Gericht hob im Januar 2011 den Juryspruch auf Schadenersatz auf und ordnete einen neuen Prozess bezüglich der Höhe des Schadenersatzes an, der im Mai 2011 stattfand. In diesem Verfahren traf die Jury eine Entscheidung zugunsten Versatas und sprach Versata einen Schadenersatz in Höhe von 345 Mio. US\$ zu. Im September 2011 lehnte der Richter alle Anträge der SAP mit Ausnahme einer Herabsetzung des Schadenersatzes um 16 Mio. US\$ auf ca. 329 Mio. US\$ ab. Zusätzlich setzte der Richter die vorprozessualen Zinsen auf 60 Mio. US\$ fest. Darüber hinaus gab der Richter Versatas Antrag auf eine weitreichende Unterlassung statt, wonach es der SAP untersagt ist, 1) Produkte mit der die Patente verletzenden Funktionalität in den USA zu verkaufen, 2) an Bestandskunden in den USA, die die betroffenen Funktionalitäten im Einsatz haben, Pflegeleistungen zu erbringen und damit im Zusammenhang stehende Pflegegebühren zu erhalten, solange nicht sichergestellt worden ist, dass die Kunden die Nutzung dieser Funktionalitäten eingestellt haben, und 3) zusätzliche Nutzer bei solchen Kunden zu lizenzieren, solange nicht sichergestellt worden ist, dass die Kunden die Nutzung dieser Funktionalitäten eingestellt haben. Das Inkrafttreten der Unterlassungsverfügung ist abhängig vom Ausgang einer Berufung.

Beide Parteien haben beim US-Bundesberufungsgericht (U.S. Court of Appeals for the Federal Circuit) Berufung eingelegt. Der Berufungstermin fand im Februar 2013 statt, die

Entscheidung erging am 1. Mai 2013. Der mit drei Richtern besetzte Spruchkörper bestätigte die erstinstanzliche Entscheidung in Bezug auf die Patentverletzung und den Schadenersatz. Die Höhe des danach zu ersetzenden Schadens beläuft sich nach gegenwärtigem Stand auf 390 Mio. US\$. Den von Versata geltend gemachten Unterlassungsanspruch befand das Gericht hingegen für zu weitreichend. SAP müsse an Bestandskunden weitere Nutzer für die streitgegenständlichen Produkte lizenzieren und auch Pflegeleistungen dafür erbringen können, solange den Kunden damit keine Nutzung der patentverletzenden Funktionalität oder kein Zugriff darauf ermöglicht werde. Als patentverletzende Funktionalität sah das Gericht die Möglichkeit, einen Preisfindungsprozess auszuführen, bei dem hierarchisch auf Kunden und Produktdaten zurückgegriffen werde. SAP beantragte, dass die Entscheidung nochmals durch das dreiköpfige Richterergremium oder gegebenenfalls durch das Gericht in voller Besetzung überprüft werden sollte. Das Berufungsgericht setzte Versata eine Frist bis zum 29. Juli 2013, um zu dem Antrag von SAP Stellung zu nehmen. Im August 2013 lehnte das Berufungsgericht den Antrag auf Neubegutachtung ab und verwies den Fall an das Bezirksgericht.

Unabhängig davon hat die SAP eine Petition beim US-amerikanischen Patent- und Markenamt (United States Patent and Trademark Office, USPTO) eingereicht, die die Gültigkeit des von Versata geltend gemachten Patents in Frage stellt. Im Januar 2013 hat das USPTO dem Antrag zur Überprüfung der Gültigkeit des Patents stattgegeben und das entsprechende Verfahren (Transitional Post Grant Review) eingeleitet. Im Juni 2013 entschied das USPTO, dass alle infrage gestellten Patente (einschließlich derer, die SAP nach der Entscheidung in dem vorgenannten Gerichtsverfahren verletzt habe) nicht hätten erteilt werden dürfen. Versata beantragte, dass das USPTO seine Entscheidung überprüfen möge, und stützte diesen Antrag auf sechs Gründe. Das USPTO stellte SAP anheim, auf zwei der sechs Gründe zu erwidern. Am 13. September 2013 lehnte das USPTO den Antrag auf Überprüfung ab.

Im Juni 2013, gemäß der Bestimmung zur Nicht-Patentierbarkeit, beantragte SAP, dass das Berufungsgericht das Verfahren bis zu einer Entscheidung des USPTO aussetzen möge. Dieser Antrag wurde Anfang Juli 2013 zurückgewiesen.

Im Dezember 2013 hat die SAP beim United States Supreme Court eine Petition für die Zulassung zur Revision eingereicht, um die Entscheidungen des Berufungsgerichts überprüfen zu lassen. Die Petition wurde im Januar 2014 abgelehnt. Unmittelbar danach beantragte Versata, dass das Bezirksgericht ihre restlichen Ansprüche auf Unterlassung und gerechte Entlastung abweisen möge. Das Bezirksgericht gab diesem Antrag statt und entschied, dass das vorherige Urteil rechtsgültig sei.

Basierend auf der Entscheidung des USPTO, die von Versata geltend gemachten Patentansprüche als unpatentierbar einzustufen, beantragte SAP am gleichen Tag, dass das Bezirksgericht das Urteil aufhebt oder den Rechtsstreit einstweilen aussetzt. Versata hat einen Erlass beantragt, der SAP verpflichtet, den ausgeurteilten Betrag zu bezahlen. Die Anträge sind noch unbeschieden.

Im August 2007 reichte die elcommerce.com, Inc. (elcommerce) mit Sitz in den USA gegen uns in den USA eine Klage ein. elcommerce behauptete, dass Produkte der SAP einen oder mehrere Ansprüche eines von elcommerce gehaltenen Patents verletzen. Mit der Klage machte elcommerce einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Das angerufene Gericht im östlichen Bezirk von Texas hat dem Antrag der SAP, den Rechtsstreit an ein Gericht in Pennsylvania zu verweisen, stattgegeben. Nach der Markman-Entscheidung durch das Gericht einigten sich die Parteien auf den Erlass eines abschließenden Urteils im Sinne einer Nicht-Verletzung der Verfahrensansprüche des Patents seitens der SAP und der Nichtigkeit der Systemansprüche des Patents. elcommerce hat gegen die Markman-Entscheidung Einspruch eingelegt. Die Anhörung zur Berufung fand im Mai 2012 statt. Darüber hinaus reichte die SAP einen Antrag auf Überprüfung beim USPTO ein, um das Patent von elcommerce für ungültig erklären zu lassen. Am 23. September 2013 erklärte das USPTO das Patent für ungültig. elcommerce hat eine erneute Anhörung vor dem USPTO beantragt, aber der Antrag wurde im März 2014 abgelehnt. Auch das Bundesberufungsgericht erließ im Februar 2014 eine Entscheidung und bestätigte, dass SAP einige Ansprüche aus dem elcommerce Patent nicht verletzt hat, aber hob die Entscheidung des Bezirksgerichts bezüglich der Nichtigkeit des Patents auf. SAP hat beim Bundesberufungsgericht darum ersucht, die Entscheidung bezüglich der Nichtigkeit nochmals zu überprüfen.

Im Februar 2010 reichte TecSec, Inc. mit Sitz in den USA eine Klage gegen die SAP, Sybase, IBM

sowie diverse weitere Beklagte in den USA ein. TecSec behauptete, dass Produkte der SAP und Sybase einen oder mehrere Ansprüche von fünf ihrer Patente verletzen. Mit der Klage machte TecSec einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Es ist noch kein Gerichtstermin anberaumt worden. Die Verfahren gegen alle Beklagten wurden ausgesetzt, bis eine Entscheidung des US Supreme Court bezüglich des Antrags der SAP und der anderen Beklagten auf Überprüfung ergangen ist. Wir gehen davon aus, dass das Verfahren demnächst wieder aufgenommen wird.

Im April 2010 hat die SAP in den USA eine Feststellungsklage gegen Wellogix Inc. und Wellogix Technology Licensing LLC (Wellogix) eingereicht. Mit der Klage soll festgestellt werden, dass fünf von Wellogix gehaltene Patente nichtig sind und/oder nicht von der SAP verletzt werden. Es wurde kein Gerichtstermin anberaumt. Das Verfahren wurde bis zu einer Entscheidung über die beim USPTO beantragten sechs Neubegutachtungen der Patente ausgesetzt. Im September 2013 entschied das USPTO zu vier der sechs Fälle, dass die zugrunde liegenden Patente unwirksam seien. SAP sieht nun einer Bescheidung der beiden verbleibenden Anträge entgegen. Als Reaktion auf die Feststellungsklage der SAP macht Wellogix wieder Ansprüche (die bereits zuvor erhoben und aufgegeben worden waren) wegen der widerrechtlicher Verwendung von Geschäftsgeheimnissen gegen SAP geltend. SAP bereitet einen Antrag auf eine vorzeitige verfügbare Entscheidung bezüglich der Geschäftsgeheimnis-Ansprüche vor und wir erwarten, dass das Gericht noch in diesem Jahr eine Entscheidung über den Antrag erlässt.

### **Andere Rechtsstreitigkeiten**

Im April 2008 reichte die Systems Applications Consultants (PTY) Limited mit Sitz in Südafrika (Securinfo) eine Klage gegen uns in Südafrika ein. Securinfo behauptete, die SAP habe eine ihrer Tochtergesellschaften zum Bruch eines Vertriebsvertrags mit Securinfo verleitet. Hierfür machte Securinfo einen Schadenersatz in Höhe von rund 610 Mio. € zuzüglich Zinsen geltend. Im September 2009 stellte die SAP einen Antrag auf Klageabweisung, welcher abgelehnt wurde. Ein auf den Juni 2011 festgesetzter Gerichtstermin wurde verschoben. Im November 2012 stellte die SAP einen Antrag auf Klageabweisung aus verfahrensrechtlichen Gründen. Das Gericht folgte dem Antrag und wies die Klage von Securinfo ab. Securinfo hat am 19. Dezember 2012 gegen diese Entscheidung Berufung eingelegt.

Im März 2013 lehnte das Gericht den Antrag von Securinfo ab. Securinfo legte gegen diese Entscheidung beim Obersten Gerichtshof von Südafrika Revision ein. Der Oberste Gerichtshof hat dem Revisionsantrag stattgegeben und das Verfahren an die volle Kammer des Gerichts verwiesen, die ursprünglich die Berufungen von Securinfo abgelehnt hatte. Securinfo hat nun einen Anhörungstermin beantragt. Ein Termin wurde vom Gericht noch nicht festgesetzt.

Wir sind Gegenstand von laufenden Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden. Wie viele andere Unternehmen, die in Brasilien tätig sind, sind wir in verschiedene Verfahren mit den brasilianischen Behörden involviert. Darin geht es um steuerliche Veranlagungen und Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Besteuerung von konzerninternen Lizenzzahlungen und konzerninternen Dienstleistungen außerhalb der Ertragsteuern. Der gesamte potenzielle Streitwert in diesen Verfahren beläuft sich für alle betroffenen Geschäftsjahre auf ca. 87 Mio. €. Hierfür haben wir keine Rückstellungen gebildet, da wir mit einem für uns positiven Ausgang dieser Verfahren rechnen.

Weitere Informationen zu schwebenden Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern enthält Textziffer (10) unseres Konzernabschlusses 2013, der Teil unseres Integrierten Berichts 2013 ist.

### **(17) Anteilsbasierte Vergütungen**

Eine detaillierte Beschreibung unserer anteilsbasierten Vergütungen findet sich unter Textziffer (27) in unserem Konzernabschluss 2013.

Die Anzahl der ausstehenden Bonusaktien aus dem Share Matching Plan beträgt:

#### **Ausstehende Bonusaktien**

Anzahl in Tausend	31.3.2014	31.12.2013
Share Matching Plan 2011 (Bonusaktien)	424	429
Share Matching Plan 2012 (Bonusaktien)	2.931	2.983
Share Matching Plan 2013 (Bonusaktien)	561	572

### **(18) Sonstige Finanzinstrumente**

Einen detaillierten Überblick über unsere sonstigen Finanzinstrumente, über die finanziellen Risikofaktoren und das Management finanzieller Risiken geben wir in den Textziffern (24) bis (26)

unseres Konzernabschlusses 2013, der in unserem Integrierten Bericht 2013 und unserem Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2013 enthalten ist.

Im Folgenden stellen wir den beizulegenden Zeitwert unserer Finanzinstrumente, Bewertungsmethoden und Inputfaktoren und die Stufen der Fair-Value-Hierarchie dar, in die die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente eingeordnet werden.

### **Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten**

Wir nutzen in unserem normalen Geschäftsverlauf verschiedene Finanzinstrumente. Diese werden zu folgenden Kategorien zusammengefasst: Kredite und Forderungen (Loans and Receivables, L&R), zur Veräußerung verfügbar (Available for Sale, AFS), zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading, HFT) und zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost, AC). Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte unserer finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach der Kategorie der Finanzinstrumente sowie der IAS-39-Kategorie. Da die Positionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ sowohl finanzielle als auch nicht finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten beinhalten (zum Beispiel Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern oder erhaltene Anzahlungen) weisen wir die nicht finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in der Spalte „Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7“ aus. Damit ist eine Überleitung auf die entsprechende Bilanzposition möglich. Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte unserer Finanzinstrumente stellten sich zum Berichtszeitpunkt wie folgt dar:



## Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

						2014	
Mio. €		Buchwerte 31.3. 2014	Bewertungskategorien			Beizulegender Zeitwert 31.3. 2014	Nicht im Anwendungsbe- reich von IFRS 7
	Kategorie		Zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten	Zu Anschaf- fungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert		
<b>Vermögenswerte</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	L&R	4.513	4.513			4.513	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	3.940	3.839			3.839	101
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.358					
Schuldtitel	L&R/AFS				81	81	
Eigenkapitaltitel	AFS/-			0	357	357	36
Sonstige nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	L&R		645			645	112
Derivative Finanzinstrumente							
mit designierter Sicherungsbeziehung	-				36	36	
ohne designierte Sicherungsbeziehung	HFT				91	91	
<b>Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	-861	-618			-618	-243
Finanzielle Verbindlichkeiten		-4.528					
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	AC		-4.389			-4.514	
Derivative Finanzinstrumente							
mit designierter Sicherungsbeziehung	-				-11	-11	
ohne designierte Sicherungsbeziehung	HFT				-128	-128	
<b>Summe Finanzinstrumente, netto</b>		<b>4.422</b>	<b>3.990</b>	<b>0</b>	<b>426</b>	<b>4.291</b>	<b>6</b>
<b>Klassifizierung nach IAS 39</b>							
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>							
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	HFT		91		91	91	
zur Veräußerung verfügbar	AFS		438	0	438	438	
Kredite und Forderungen	L&R	9.098	8.997			8.997	101
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	HFT		-128		-128	-128	
zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	-5.250	-5.007			-5.132	-243
<b>Nicht im Anwendungsbereich von IAS 39</b>							
Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer		112					112
Anteile an assoziierten Unternehmen		36					36
Derivative Finanzinstrumente mit designierter Sicherungsbeziehung		25			25	25	
<b>Summe Finanzinstrumente, netto</b>		<b>4.422</b>	<b>3.990</b>	<b>0</b>	<b>426</b>	<b>4.291</b>	<b>6</b>

						<b>2013</b>	
Mio. €		Buch- werte 31.12. 2013	Bewertungskategorien			Beizu- legender Zeitwert 31.12. 2013	Nicht im Anwen- dungsbe- reich von IFRS 7
	Kategorie		Zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten	Zu Anschaf- fungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert		
<b>Vermögenswerte</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	L&R	2.748	2.748			2.748	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	3.963	3.816			3.816	147
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		858					
Schuldtitel	L&R/AFS				38	38	
Eigenkapitaltitel	AFS/-			0	322	322	36
Sonstige nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	L&R		214			214	119
Derivative Finanzinstrumente							
mit designierter Sicherungsbeziehung	-				35	35	
ohne designierte Sicherungsbeziehung	HFT				94	94	
<b>Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	-895	-640			-640	-255
Finanzielle Verbindlichkeiten		-4.506					
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	AC		-4.336			-4.439	
Derivative Finanzinstrumente							
mit designierter Sicherungsbeziehung	-				-26	-26	
ohne designierte Sicherungsbeziehung	HFT				-144	-144	
<b>Summe Finanzinstrumente, netto</b>		<b>2.168</b>	<b>1.802</b>	<b>0</b>	<b>319</b>	<b>2.018</b>	<b>47</b>
<b>Klassifizierung nach IAS 39</b>							
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>							
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	HFT		94			94	94
zur Veräußerung verfügbar	AFS		360	0	360	360	
Kredite und Forderungen	L&R	6.925	6.778			6.778	147
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	HFT		-144			-144	-144
zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	-5.231	-4.976			-5.079	-255
<b>Nicht im Anwendungsbereich von IAS 39</b>							
Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer		119					119
Anteile an assoziierten Unternehmen		36					36
Derivative Finanzinstrumente mit designierter Sicherungsbeziehung		9			9	9	0
<b>Summe Finanzinstrumente, netto</b>		<b>2.168</b>	<b>1.802</b>	<b>0</b>	<b>319</b>	<b>2.018</b>	<b>47</b>

## Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Einen detaillierten Überblick über die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte, der jeweiligen Inputparameter und Einordnung unserer Finanzinstrumente in die Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13 geben wir in der Textziffer (26) unseres Konzernabschlusses 2013, der in unserem Integrierten Bericht 2013 und unserem Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2013 enthalten ist.

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung unserer finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13. Diese wurden nach IAS 39 zum Berichtszeitpunkt entweder erfolgswirksam oder über das sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

## Klassifizierung der Finanzinstrumente

Mio. €	31. März 2014				31. Dezember 2013			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>								
Unternehmensanleihen aus dem Nicht-Finanzbereich	21	52	0	73	29	0	0	29
Staatsanleihen	1	0	0	1	2	0	0	2
Anleihen von Kommunen	7	0	0	7	7	0	0	7
Schuldtitel	29	52	0	81	38	0	0	38
Softwarebranche	61	29	267	357	52	31	239	322
Eigenkapitaltitel	61	29	267	357	52	31	239	322
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	90	81	267	438	90	31	239	360
Devisentermingeschäfte	0	50	0	50	0	56	0	56
Zinsswaps	0	20	0	20	0	5	0	5
Kaufoptionen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme	0	57	0	57	0	68	0	68
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0	127	0	127	0	129	0	129
<b>Gesamt</b>	<b>90</b>	<b>208</b>	<b>267</b>	<b>565</b>	<b>90</b>	<b>160</b>	<b>239</b>	<b>489</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>								
Devisentermingeschäfte	0	132	0	132	0	147	0	147
Zinsswaps	0	7	0	7	0	23	0	23
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	139	0	139	0	170	0	170
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>139</b>	<b>0</b>	<b>139</b>	<b>0</b>	<b>170</b>	<b>0</b>	<b>170</b>

Transfers zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zu Beginn der jeweiligen Periode vorgenommen, in der der Anlass oder die Veränderung der Umstände liegt, aus der der Transfer resultiert.

## (19) Segment- und geografische Informationen

### Allgemeine Informationen

In unserem internen Berichtswesen bilden wir die Unternehmenstätigkeit differenziert ab, zum Beispiel nach Sparte, Region und den Verantwortungsbereichen der Vorstandsmitglieder. Auf Basis dieses Berichtswesens beurteilt unser Vorstand, der als Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker, CODM) für die Bewertung der Ertragskraft des Unternehmens und die Allokation der Ressourcen verantwortlich ist, die Geschäftstätigkeit unter verschiedenen Gesichtspunkten.

Im ersten Quartal 2014 haben wir unsere mittelfristige Strategie signifikant vorangetrieben und mit Nachdruck auf unser Ziel hingearbeitet, uns als DAS Cloud-Unternehmen powered by SAP HANA zu etablieren. Zur Umsetzung dieser Strategie gehört auch, dass wir die verschiedenen Bereiche mit gleichartigen Aufgaben zu einer nahtlosen SAP-Organisation zusammenführten, zum Beispiel den On-Premise-Vertrieb mit den Cloud-Vertrieb sowie die On-Premise- mit den Cloud-Supporteinheiten. Seit dieser Integration werden unsere cloudbasierten Aktivitäten nicht mehr als gesonderte Unternehmensbestandteile gesteuert. Es gibt keinen Teil unseres Unternehmens, der ein Geschäftssegment gemäß IFRS 8 darstellt. Der Vorstand überprüft die Ertragskraft unseres Unternehmens somit künftig auf einer integrierten Basis.

Folglich verfügt die SAP beginnend mit dem ersten Quartal 2014 über ein einziges Geschäftssegment.

### Geografische Angaben

Im ersten Quartal 2014 haben wir unsere Angaben zu Umsatzerlösen nach Regionen an die Strukturänderungen der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst (weitere Details zu diesen Änderungen finden Sie im Wirtschaftsbericht). Im Zuge der vollständigen Integration unserer Cloud-Aktivitäten haben wir zudem die Methode der Allokation von Cloud-Subskriptionen auf die verschiedenen Regionen weiterentwickelt. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten Werte der Umsatzerlöse nach Regionen werden nach dem Sitz des Kunden ermittelt.

### Umsatzerlöse nach Regionen

#### Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support nach Regionen

Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Region EMEA	54	40
Region Amerika	147	83
Region APJ	19	14
<b>SAP-Konzern</b>	<b>219</b>	<b>137</b>

#### Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen

Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Region EMEA	1.439	1.351
Region Amerika	1.180	1.092
Region APJ	436	460
<b>SAP-Konzern</b>	<b>3.055</b>	<b>2.903</b>

### Umsatzerlöse nach Regionen

Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Deutschland	535	528
Übrige Region EMEA	1.233	1.150
<b>Region EMEA</b>	<b>1.768</b>	<b>1.678</b>
USA	1.064	985
Übrige Region Amerika	356	385
<b>Region Amerika</b>	<b>1.419</b>	<b>1.370</b>
Japan	129	153
Übrige Region APJ	382	401
<b>Region APJ</b>	<b>511</b>	<b>553</b>
<b>SAP-Konzern</b>	<b>3.698</b>	<b>3.601</b>

## **(20) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Einige Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats der SAP AG sind oder waren in verantwortungsvollen und einflussreichen Positionen in anderen Unternehmen tätig, zu denen wir gewöhnliche Geschäftsbeziehungen unterhalten (siehe Textziffer (29) im Konzernabschluss 2013). Der Verkauf und Kauf von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu Konditionen wie mit fremden Dritten.

Während des Berichtszeitraums haben keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in diesem Zeitraum hatten.

Weitere Informationen zu Transaktionen mit nahestehenden Personen entnehmen Sie bitte Textziffer (30) in unserem Konzernabschluss 2013.

## **(21) Ereignisse nach Quartalsende**

Nach dem 31. März 2014 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

## **Freigabe des Konzernabschlusses**

Der Finanzvorstand der SAP AG hat stellvertretend für den Vorstand der SAP AG den Konzernzwischenabschluss für das erste Quartal 2014 am 15. April 2014 zur Vorlage an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats sowie zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben.

## ERGÄNZENDE FINANZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)

### ÜBERLEITUNGSRECHNUNG VON NON-IFRS ZU IFRS

Die nachfolgende Tabelle stellt Überleitungen unserer Non-IFRS-Umsatz- und Ergebnisgrößen (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-IFRS-Zahlen) auf die jeweils nächsten, durch IFRS-Rechnungslegungsstandards definierten Kennzahlen dar. Bitte beachten Sie, dass unsere Non-IFRS-Umsatz- und Ergebnisgrößen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden.

Berichtszeitraum 1. Januar – 31. März											
Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2014					2013			Veränderung in %		
	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	Währungseinfluss**	Non-IFRS währungsbereinigt**	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	IFRS	Non-IFRS*	Non-IFRS währungsbereinigt**
<b>Umsatz</b>											
Cloud-Subskriptionen und -Support	219	1	221	10	231	137	30	167	60	32	38
Software	623	0	623	37	660	657	0	657	-5	-5	1
Support	2.213	2	2.214	83	2.297	2.109	4	2.113	5	5	9
Software und Support	2.836	2	2.838	120	2.958	2.765	4	2.770	3	2	7
<b>Software- und softwarebezogene Serviceerlöse</b>	<b>3.055</b>	<b>3</b>	<b>3.058</b>	<b>130</b>	<b>3.189</b>	<b>2.903</b>	<b>35</b>	<b>2.937</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>9</b>
<b>Beratungs- und sonstige Serviceerlöse</b>	<b>643</b>	<b>0</b>	<b>643</b>	<b>30</b>	<b>673</b>	<b>698</b>	<b>0</b>	<b>698</b>	<b>-8</b>	<b>-8</b>	<b>-4</b>
davon cloudbasiert	43	0	43	2	45	43	0	43	0	0	5
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.698</b>	<b>3</b>	<b>3.701</b>	<b>161</b>	<b>3.862</b>	<b>3.601</b>	<b>35</b>	<b>3.636</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>6</b>
Cloud-Subskriptionen und -Support	219	1	221	10	231	137	30	167	60	32	38
Cloud-basierte Beratungs- und sonstige Serviceerlöse	43	0	43	2	45	43	0	43	0	0	5
<b>Cloud-Umsatz</b>	<b>262</b>	<b>1</b>	<b>264</b>	<b>12</b>	<b>276</b>	<b>180</b>	<b>30</b>	<b>210</b>	<b>46</b>	<b>25</b>	<b>31</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>											
Software- und softwarebezogene Servicekosten	-645	79	-566			-604	97	-507	7	12	
davon Cloud	-84	19	-65			-82	36	-46	2	41	
Beratungs- und sonstige Servicekosten	-591	25	-566			-605	28	-578	-2	-2	
<b>Umsatzkosten</b>	<b>-1.236</b>	<b>105</b>	<b>-1.132</b>			<b>-1.210</b>	<b>125</b>	<b>-1.084</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	
<b>Bruttogewinn</b>	<b>2.462</b>	<b>108</b>	<b>2.570</b>			<b>2.391</b>	<b>160</b>	<b>2.551</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	
Forschungs- und Entwicklungskosten	-549	23	-526			-557	22	-535	-1	-2	
Vertriebs- und Marketingkosten	-968	34	-934			-975	52	-923	-1	1	
Allgemeine Verwaltungskosten	-205	15	-189			-197	9	-188	4	1	
Restrukturierungskosten	-15	15	0			-13	13	0	14	0	
TomorrowNow-Rechtsstreit	-1	1	0			0	0	0	<-100	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	-2	0	-2			-3	0	-3	-51	-51	
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-2.975</b>	<b>193</b>	<b>-2.782</b>	<b>-118</b>	<b>-2.900</b>	<b>-2.955</b>	<b>221</b>	<b>-2.734</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>6</b>
<b>Ergebnisse</b>											
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>723</b>	<b>196</b>	<b>919</b>	<b>43</b>	<b>962</b>	<b>646</b>	<b>255</b>	<b>901</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>7</b>
<b>Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto</b>	<b>-11</b>	<b>0</b>	<b>-11</b>			<b>-10</b>	<b>0</b>	<b>-10</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	
Finanzierungserträge	22	0	22			30	0	30	-26	-26	
Finanzierungsaufwendungen	-31	0	-31			-44	0	-44	-31	-31	
<b>Finanzergebnis, netto</b>	<b>-9</b>	<b>0</b>	<b>-9</b>			<b>-15</b>	<b>0</b>	<b>-15</b>	<b>-41</b>	<b>-41</b>	
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>704</b>	<b>196</b>	<b>900</b>			<b>621</b>	<b>255</b>	<b>877</b>	<b>13</b>	<b>3</b>	
Ertragsteueraufwand	-170	-64	-233			-101	-86	-188	68	24	
<b>Gewinn nach Steuern</b>	<b>534</b>	<b>133</b>	<b>667</b>			<b>520</b>	<b>169</b>	<b>689</b>	<b>3</b>	<b>-3</b>	
Gewinn, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	0	0	0			0	0	0	<-100	<-100	
Gewinn, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist	534	133	667			520	169	689	3	-3	
<b>Kennzahlen</b>											
<b>Operative Marge (in %)</b>	<b>19,5</b>		<b>24,8</b>		<b>24,9</b>	<b>17,9</b>		<b>24,8</b>	<b>1,6pp</b>	<b>0,0pp</b>	<b>0,1pp</b>
<b>Effektive Steuerquote (in %)</b>	<b>24,1</b>		<b>25,9</b>			<b>16,3</b>		<b>21,4</b>	<b>7,8pp</b>	<b>4,5pp</b>	
<b>Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)*</b>	<b>0,45</b>		<b>0,56</b>			<b>0,44</b>		<b>0,58</b>	<b>3</b>	<b>-3</b>	

\* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Supporterlöse, Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support und andere periodisch wiederkehrende Umsätze, die übernommene Unternehmen als eigenständige Unternehmen ausgewiesen hätten. SAP ist es aufgrund der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen, Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme, Restrukturierungsaufwendungen und nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten.

\*\* Währungsbereinigte Umsatz- und Ergebniszahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsbereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsbereinigten Non-IFRS-Zahlen der Berichtsperiode mit den Non-IFRS-Zahlen der Vorjahresperiode.

Weitere Angaben zu diesen Anpassungen und ihren Beschränkungen sowie zu unseren währungsbereinigten Kennzahlen finden Sie auf unserer Internetseite [www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx](http://www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx) unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

## BERECHNETE CLOUD BILLINGS

Die nachfolgende Tabelle stellt die Kennzahl berechnete Cloud Billings dar, die wir als Summe der Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support einer Periode und der Veränderung der abgegrenzten Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support in derselben Periode definieren. Die Tabelle stellt Überleitungen unserer Kennzahl berechnete Cloud Billings (Non-IFRS) (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-IFRS-Kennzahl) auf die Kennzahl berechnete Cloud Billings (IFRS) dar.

Berichtszeitraum 1. Januar - 31. März										
Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2014					2013				
	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	Währungseinfluss**	Non-IFRS währungs-bereinigt**	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	Währungseinfluss**	Non-IFRS währungs-bereinigt**
<b>Cloud-Subskriptionen und -Support</b>	<b>219</b>	<b>1</b>	<b>221</b>	<b>10</b>	<b>231</b>	<b>137</b>	<b>30</b>	<b>167</b>	<b>0</b>	<b>167</b>
Endsaldo abgegrenzter Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support	451	3	454	18	472	344	33	377	-11	366
Anfangssaldo abgegrenzter Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support	443	4	447	18	465	317	40	358	0	358
<b>Veränderungen abgegrenzter Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support</b>	<b>8</b>	<b>-1</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>27</b>	<b>-7</b>	<b>19</b>	<b>-11</b>	<b>8</b>
<b>Berechnete Cloud Billings</b>	<b>227</b>	<b>0</b>	<b>228</b>	<b>10</b>	<b>238</b>	<b>164</b>	<b>23</b>	<b>186</b>	<b>-11</b>	<b>175</b>
<b>Veränderungen (2014 vs. 2013, in %)</b>	<b>38</b>		<b>23</b>		<b>36</b>					

\* Anpassungen bei den (abgegrenzten) Umsätzen beziehen sich auf Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support und andere periodisch wiederkehrende Umsätze, die übernommene Unternehmen als eigenständige Unternehmen ausgewiesen hätten. SAP ist es aufgrund der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen.

\*\* Währungsbereinigte Umsatzzahlen werden berechnet, indem der Umsatz der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsbereinigte abgegrenzte Umsatzzahlen werden berechnet, indem der Anfangs- und Endsaldo der abgegrenzten Umsätze der aktuellen Periode als auch der Endsaldo der abgegrenzten Umsätze der Vorjahresperiode mit dem Wechselkurs zum Anfang der Vorjahresperiode umgerechnet werden.

Weitere Angaben zu diesen Anpassungen und ihren Beschränkungen sowie zu unseren währungsberinigten Kennzahlen finden Sie auf unserer Internetseite [www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx](http://www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx) unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.



## UMSATZ NACH REGIONEN

In der nachfolgenden Tabelle sind unsere IFRS- und Non-IFRS-Umsätze nach Regionen basierend auf dem Sitz des Kunden dargestellt. Die Tabelle enthält zudem eine Überleitung unserer Non-IFRS-Umsatzerlöse (einschließlich unserer währungsberichtigten Non-IFRS-Umsatzerlöse) auf die nächsten durch IFRS-Rechnungslegungsstandards definierten Umsatzzahlen. Bitte beachten Sie, dass unsere Non-IFRS-Umsatzzahlen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden.

Berichtszeitraum 1. Januar – 31. März											
Mio. €	2014					2013			Veränderung in %		
	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	Währungseinfluss**	Non-IFRS währungsberichtigt**	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	IFRS	Non-IFRS*	Non-IFRS währungsberichtigt**
<b>Cloud-Subskriptionen und -Supporterlöse nach Regionen</b>											
Region EMEA	54	0	54	2	56	40	0	40	35	35	39
Region Amerika	147	1	148	7	155	83	30	113	77	30	37
Region APJ	19	0	19	1	20	14	0	14	33	33	43
<b>Cloud-Subskriptionen und -Supporterlöse</b>	<b>219</b>	<b>1</b>	<b>221</b>	<b>10</b>	<b>231</b>	<b>137</b>	<b>30</b>	<b>167</b>	<b>60</b>	<b>32</b>	<b>38</b>
<b>Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen</b>											
Region EMEA	1.439	1	1.440	24	1.463	1.351	0	1.351	7	7	8
Region Amerika	1.180	2	1.182	63	1.245	1.092	35	1.127	8	5	10
Region APJ	436	0	436	44	481	460	0	460	-5	-5	4
<b>Software- und softwarebezogene Serviceerlöse</b>	<b>3.055</b>	<b>3</b>	<b>3.058</b>	<b>130</b>	<b>3.189</b>	<b>2.903</b>	<b>35</b>	<b>2.937</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>9</b>
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>											
Deutschland	535	0	535	0	535	528	0	528	1	1	1
Übrige Region EMEA	1.233	1	1.234	30	1.264	1.150	0	1.150	7	7	10
<b>Region EMEA</b>	<b>1.768</b>	<b>1</b>	<b>1.769</b>	<b>30</b>	<b>1.799</b>	<b>1.678</b>	<b>0</b>	<b>1.678</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>7</b>
USA	1.064	1	1.065	44	1.109	985	35	1.019	8	4	9
Übrige Region Amerika	356	0	356	33	390	385	0	385	-8	-7	1
<b>Region Amerika</b>	<b>1.419</b>	<b>2</b>	<b>1.421</b>	<b>78</b>	<b>1.499</b>	<b>1.370</b>	<b>35</b>	<b>1.404</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>7</b>
Japan	129	0	129	19	149	153	0	153	-15	-15	-3
Übrige Region APJ	382	0	382	34	416	401	0	401	-5	-5	4
<b>Region APJ</b>	<b>511</b>	<b>0</b>	<b>511</b>	<b>53</b>	<b>564</b>	<b>553</b>	<b>0</b>	<b>553</b>	<b>-8</b>	<b>-8</b>	<b>2</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.698</b>	<b>3</b>	<b>3.701</b>	<b>161</b>	<b>3.862</b>	<b>3.601</b>	<b>35</b>	<b>3.636</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>6</b>

\* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Supporterlöse, Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support und andere periodisch wiederkehrende Umsätze, die übernommene Unternehmen als eigenständige Unternehmen ausgewiesen hätten. SAP ist es aufgrund der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen.

\*\* Währungsberichtigte Umsatzzahlen werden berechnet, indem die Umsätze der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsberichtigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsberichtigten Non-IFRS-Zahlen der Berichtsperiode mit den Non-IFRS-Zahlen der Vorjahresperiode.

Weitere Angaben zu diesen Anpassungen und ihren Beschränkungen sowie zu unseren währungsberichtigten Kennzahlen finden Sie auf unserer Internetseite [www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx](http://www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx) unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

## MEHRQUARTALSÜBERSICHT (IFRS UND NON-IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	Q1 2013	Q2 2013	Q3 2013	Q4 2013	TY 2013	Q1 2014
<b>Cloud-Subskriptionen und -Support (IFRS)</b>	<b>137</b>	<b>159</b>	<b>191</b>	<b>208</b>	<b>696</b>	<b>219</b>
Umsatzanpassung*	30	24	5	1	61	1
<b>Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS)</b>	<b>167</b>	<b>183</b>	<b>197</b>	<b>210</b>	<b>757</b>	<b>221</b>
<b>Software (IFRS)</b>	<b>657</b>	<b>982</b>	<b>975</b>	<b>1.902</b>	<b>4.516</b>	<b>623</b>
Umsatzanpassung*	0	0	2	0	2	0
<b>Software (Non-IFRS)</b>	<b>657</b>	<b>982</b>	<b>977</b>	<b>1.903</b>	<b>4.518</b>	<b>623</b>
<b>Support (IFRS)</b>	<b>2.109</b>	<b>2.177</b>	<b>2.184</b>	<b>2.268</b>	<b>8.738</b>	<b>2.213</b>
Umsatzanpassung*	4	5	5	5	19	2
<b>Support (Non-IFRS)</b>	<b>2.113</b>	<b>2.182</b>	<b>2.189</b>	<b>2.272</b>	<b>8.756</b>	<b>2.214</b>
<b>Software und Support (IFRS)</b>	<b>2.765</b>	<b>3.159</b>	<b>3.159</b>	<b>4.170</b>	<b>13.254</b>	<b>2.836</b>
Umsatzanpassung*	4	5	7	5	21	2
<b>Software und Support (Non-IFRS)</b>	<b>2.770</b>	<b>3.164</b>	<b>3.166</b>	<b>4.175</b>	<b>13.275</b>	<b>2.838</b>
<b>Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (IFRS)</b>	<b>2.903</b>	<b>3.318</b>	<b>3.351</b>	<b>4.378</b>	<b>13.950</b>	<b>3.055</b>
Umsatzanpassung*	35	29	12	6	82	3
<b>Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (Non-IFRS)</b>	<b>2.937</b>	<b>3.347</b>	<b>3.363</b>	<b>4.385</b>	<b>14.032</b>	<b>3.058</b>
Beratung	557	580	553	553	2.242	508
Sonstige Services	142	165	142	175	623	134
<b>Beratungs- und sonstige Serviceerlöse (IFRS = Non-IFRS)</b>	<b>698</b>	<b>744</b>	<b>695</b>	<b>728</b>	<b>2.865</b>	<b>643</b>
<b>Umsatzerlöse (IFRS)</b>	<b>3.601</b>	<b>4.062</b>	<b>4.045</b>	<b>5.106</b>	<b>16.815</b>	<b>3.698</b>
Umsatzanpassung*	35	29	12	6	82	3
<b>Umsatzerlöse (Non-IFRS)</b>	<b>3.636</b>	<b>4.091</b>	<b>4.057</b>	<b>5.113</b>	<b>16.897</b>	<b>3.701</b>
<b>Betriebsergebnis (IFRS)</b>	<b>646</b>	<b>988</b>	<b>1.043</b>	<b>1.802</b>	<b>4.479</b>	<b>723</b>
Umsatzanpassung*	35	29	12	6	82	3
Aufwandsanpassung*	221	201	242	290	953	193
<b>Betriebsergebnis (Non-IFRS)</b>	<b>901</b>	<b>1.219</b>	<b>1.296</b>	<b>2.098</b>	<b>5.514</b>	<b>919</b>
<b>Operative Marge (IFRS, in %)</b>	<b>17,9</b>	<b>24,3</b>	<b>25,8</b>	<b>35,3</b>	<b>26,6</b>	<b>19,5</b>
<b>Operative Marge (Non-IFRS, in %)</b>	<b>24,8</b>	<b>29,8</b>	<b>32,0</b>	<b>41,0</b>	<b>32,6</b>	<b>24,8</b>
<b>Effektive Steuerquote (IFRS, in %)</b>	<b>16,3</b>	<b>24,8</b>	<b>26,4</b>	<b>25,7</b>	<b>24,4</b>	<b>24,1</b>
<b>Effektive Steuerquote (Non-IFRS, in %)</b>	<b>21,4</b>	<b>26,8</b>	<b>27,6</b>	<b>26,6</b>	<b>25,9</b>	<b>25,9</b>
<b>Ergebnis je Aktie, unverwässert (IFRS, in €)</b>	<b>0,44</b>	<b>0,61</b>	<b>0,64</b>	<b>1,11</b>	<b>2,79</b>	<b>0,45</b>
<b>Ergebnis je Aktie, unverwässert (Non-IFRS, in €)</b>	<b>0,58</b>	<b>0,73</b>	<b>0,78</b>	<b>1,28</b>	<b>3,37</b>	<b>0,56</b>

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Q1 2013	Q2 2013	Q3 2013	Q4 2013	TY 2013	Q1 2014
<b>Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>2.162</b>	<b>320</b>	<b>558</b>	<b>792</b>	<b>3.832</b>	<b>2.352</b>
Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	-113	-152	-136	-165	-566	-130
<b>Free Cashflow</b>	<b>2.049</b>	<b>168</b>	<b>422</b>	<b>627</b>	<b>3.266</b>	<b>2.222</b>
<b>Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (IFRS, zum Stichtag)</b>	<b>344</b>	<b>354</b>	<b>376</b>	<b>443</b>	<b>443</b>	<b>451</b>
Umsatzanpassung*	33	7	6	4	4	3
<b>Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS, zum Stichtag)</b>	<b>377</b>	<b>361</b>	<b>382</b>	<b>447</b>	<b>447</b>	<b>454</b>
<b>Außenstandsdauer der Forderungen (DSO, in Tagen)**</b>	<b>61</b>	<b>62</b>	<b>62</b>	<b>62</b>	<b>62</b>	<b>63</b>
<b>Mitarbeiter (zum Stichtag)***</b>	<b>64.598</b>	<b>64.937</b>	<b>66.061</b>	<b>66.572</b>	<b>66.572</b>	<b>66.750</b>
<b>Mitarbeiterbindung (in %, 12-Monatsbetrachtung)</b>	<b>93,9</b>	<b>93,6</b>	<b>93,6</b>	<b>93,5</b>	<b>93,5</b>	<b>93,4</b>
<b>Frauen in Führungspositionen (in %, zum Stichtag)</b>	<b>21,4</b>	<b>21,4</b>	<b>21,0</b>	<b>21,2</b>	<b>21,2</b>	<b>20,9</b>
<b>Treibhausgasemissionen (in kt)</b>	<b>145</b>	<b>145</b>	<b>135</b>	<b>120</b>	<b>545</b>	<b>125</b>

\* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Supporterlöse, Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support und andere periodisch wiederkehrende Umsätze, die übernommene Unternehmen als eigenständige Unternehmen ausgewiesen hätten. SAP ist es aufgrund der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen, Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme, Restrukturierungsaufwendungen und nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten.

Weitere Angaben zu diesen Anpassungen und ihren Beschränkungen sowie zu unseren währungsbereinigten Kennzahlen finden Sie auf unserer Internetseite [www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx](http://www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx) unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

\*\* Die Außenstandsdauer der Forderungen bezeichnet die durchschnittliche Anzahl von Tagen, die von der Rechnungsstellung bis zum Zahlungseingang vergehen. Die DSO wird bei der SAP auf Basis eines rollierenden Zwölfmonatsdurchschnitts von Forderungen und Umsätzen berechnet.

\*\*\* Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

## WEITERE INFORMATIONEN

### Finanzkalender

#### **21. Mai 2014**

Hauptversammlung, Mannheim

#### **17. Juli 2014**

Ergebnisse zum zweiten Quartal, Telefonkonferenz

#### **20. Oktober 2014**

Ergebnisse zum dritten Quartal, Telefonkonferenz

#### **21. Januar 2015**

Ergebnisse zum vierten Quartal und vorläufige Ergebnisse zum Geschäftsjahr, Telefonkonferenz

### Services für Aktionäre

Ergänzende Information zu diesem Zwischenbericht finden Sie online auf [www.sap.de/investor](http://www.sap.de/investor) unter „Finanzberichte“, darunter die Pressemitteilung, eine Präsentation zu den Quartalsergebnissen und eine Aufzeichnung der Telefonkonferenz für Finanzanalysten.

Unter „Finanzberichte“ finden Sie außerdem folgende Publikationen:

- Integrierter Bericht des SAP-Konzerns (IFRS, [www.sapintegratedreport.de](http://www.sapintegratedreport.de))
- Geschäftsbericht des SAP-Konzerns (IFRS, PDF)
- Jahresbericht Form 20-F (IFRS, nur englisch, PDF)
- Rechnungslegung der SAP AG (HGB, nur deutsch, PDF)
- Zwischenberichte (IFRS, PDF)
- Geschäfts- und Zwischenberichte im XBRL-Format

Sie können den Geschäftsbericht sowie die Zwischenberichte der SAP auch auf dem iPad lesen. Die App „Publications“ steht Ihnen kostenlos im App Store zur Verfügung.

Auf [www.sap.de/investor](http://www.sap.de/investor) informieren wir Sie zudem ausführlich über die Themen Aktie, Fremdkapital und Corporate Governance, veröffentlichten Finanznachrichten und -termine und stellen unter „Services für Investoren“ verschiedene Dienste bereit, damit sich Investoren schnell informieren können. Dazu zählen unter anderem unser kostenloses Aktionärsmagazin SAP INVESTOR ([www.sap-investor.com](http://www.sap-investor.com)), ein E-Mail- und ein SMS-Benachrichtigungsservice sowie Twitter-Nachrichten.

Gedruckte Ausgaben der obigen Berichte können telefonisch, schriftlich sowie im Internet angefordert werden. Der Integrierte Bericht der SAP ist jedoch ausschließlich online erhältlich.

Sie erreichen uns über unser Anlegertelefon unter 06227 7-67336, per Fax unter 06227 7-40805 oder per E-Mail unter der Adresse [investor@sap.com](mailto:investor@sap.com).

### Adressen

#### **SAP AG**

Dietmar-Hopp-Allee 16  
69190 Walldorf  
Deutschland  
Tel. +49 6227 7-47474  
Fax +49 6227 7-57575  
Internet [www.sap.de](http://www.sap.de)  
E-Mail [info@sap.com](mailto:info@sap.com)

Die vollständigen Adressen sämtlicher Landesgesellschaften und Vertriebspartner der SAP finden Sie auf unserer öffentlichen Webseite unter [www.sap.com/directory/main.html](http://www.sap.com/directory/main.html).

### Informationen zum Inhalt

Investor Relations:  
Tel. +49 6227 7-67336  
Fax +49 6227 7-40805  
E-Mail [investor@sap.com](mailto:investor@sap.com)  
Twitter @SAPinvestor  
Internet [www.sap.de/investor](http://www.sap.de/investor)

### Impressum

Verantwortlich  
SAP AG  
Corporate Financial Reporting

Veröffentlicht am 17. April 2014

Dieser Zwischenbericht liegt unter [www.sap.com/investor](http://www.sap.com/investor) auch in englischer Sprache vor.

### Verwendung von Copyright-Vermerken in Begleitmaterialien

© 2014 SAP AG oder ein SAP-Konzernunternehmen. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch die SAP AG nicht gestattet.

SAP und andere in diesem Dokument erwähnte Produkte und Dienstleistungen von SAP sowie die dazugehörigen Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern. Zusätzliche Informationen zur Marke und Vermerke finden Sie auf der Seite [www.sap.com/corporate-de/legal/copyright](http://www.sap.com/corporate-de/legal/copyright).

**KONZERNZENTRALE**

SAP AG  
Dietmar-Hopp-Allee 16  
69190 Walldorf  
Deutschland  
[www.sap.com](http://www.sap.com)

[www.sap.de/investor](http://www.sap.de/investor)

